

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

523 (10.11.1908) Mittagausgabe



Expedition:
Bretel- und Telegr.-Adr. laute
nachst. Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Zehersarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Füllungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 523.

Karlsruhe, Dienstag den 10. November 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)
hd Berlin, 9. Nov. In der fortgesetzten Beratung des Wein-
gesetzes sprach zunächst

Abg. Beder-Köln (Ztr.) über Verschnittweine. Der Redner be-
zieht darauf, daß für Verschnittweine die Deklarationspflicht vorge-
schrieben werde.

Abg. Hoen (Ztr.) will einer rationellen Weinverbesserung nicht
entgegen sein, aber es müsse dann wenigstens die Deklarationspflicht
Bilag greifen.

Abg. Mügenberg (Ztr.) bedauert, daß im § 2 Bestimmungen über
die Deklarationspflicht für Verschnittweine nicht enthalten seien und
bittet im ganzen die Tendenz der Vorlage.

Abg. Paasche (natl.) erklärt, ihm und seinen Freunden liege
hauptsächlich daran, daß klare Bestimmungen getroffen werden. Im
übrigen sei dringender notwendig, daß dieses Gesetz so bald wie möglich
zustande komme, damit die Weinbauern wieder aufatmen können.

Damit schließt die Debatte und die Vorlage geht an eine Kom-
mission.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die
Preis- und Abfertigungen beim Markthandel in Schlacht-
vieh.

Staatssekretär von Bethmann-Sollweg führt aus: Einziges Ziel
der Vorlage sei zweckmäßigere und durchsichtigere Preis-Feststellung
ohne unnötige den Handel erschwerende Maßnahmen.

Abg. Müllers (Vd. d. Bdm.) bittet, das Gesetz anzunehmen und
zwar ohne Kommissionsberatung.

Abg. Scheidemann (Soz.) meint, der Staatssekretär behaupte,
daß in der Vorlage ein klares Bild von dem wirklichen Marktpreis
erlangt werde. Das Gegenteil sei der Fall. Wenn es der Regierung
ernst damit sei, das Fleisch zu verbilligen, dann beschreite man lieber
den einzig richtigen Weg, indem man die Lebensmittelpreise herabsetze.

(Sehr richtig links.) Redner beantragt Verweisung der Vorlage an
die Reichswirtschaftskommission.

Abg. Gerstenberger (Ztr.) hält eine Kommissionsberatung für
unnötig.

Abg. Fischek (fr. Vp.) verlangt Schaffung bestimmter Preis-
klassen. Wenn die Preisregulierung nach Lebendgewicht vorgeschrieben
werde, dann sei der Handel nach Schlachtgewicht nicht mehr möglich.

Mit der Kommissionsberatung sei er einverstanden.

Abg. de Wente (natl.) hält eine Kommissionsberatung für über-
flüssig.

Abg. Kabsch (natl.) polemisiert gegen den Abgeordneten Dr.
Müllers und fährt dann fort: Die Vorlage ist nur wieder ein Entgegen-
kommen der Regierung für die Agrarier. Schreiben Sie die Notierung
für Lebendgewicht vor, dann kann auch der Handel nach Lebend-
gewicht stattfinden und das wäre sehr zu bedauern. Im übrigen bin
ich ganz damit einverstanden, die Vorlage an eine Kommission zu ver-
weisen.

Hiermit schließt die Debatte. Der Antrag auf Kommissions-
beratung wird abgelehnt. Die zweite Lesung findet also gleich im
Plenum statt.

Schluß 6 1/2 Uhr
Morgen 1 Uhr Interpellationen betreffend der Veröffentli-
chungen des Kaiser-Interviews im „Daily Telegraph“.

Die Berliner-Interpellationen des Reichstags.
hd Berlin, 10. Nov. Nachdem zwei Tage lang die Erregung in
den Wandelgängen des Reichstages etwas geringer schien, hatte sie
gestern, am Tage vor der großen Debatte wieder zugenommen. Es
scheint, daß heute fast durchweg ein sehr scharfer Ton angeschlagen
werden wird und es ist nicht völlig ausgeschlossen, daß einzelne Redner

den Reichstagsler auffordern werden, ganz bestimmte Garantien zu
geben, falls er das Vertrauen der Reichstags-Mehrheit behalten wolle.
Sicher ist, daß die Debatte zwei Tage beanspruchen wird. (B. Z.)
hd Berlin, 9. Nov. Der Zentral-Vorstand der national-liberalen
Partei ist am Sonntag zu einer Sitzung im Reichstagsgebäude zu-
sammen getreten, die außerordentlich zahlreich besucht war. Man hatte
ursprünglich nur über die Reichsfinanzreform beraten wollen, aber die
Ergebnisse dieser letzten Wochen beachtet es mit sich, daß man in erster
Reihe das Kaiser-Interview erörtern. Eingeleitet wurde die Er-
örterung durch einen Vortrag des Parteivorstehenden Wasserman, der,
wie die offizielle Parteikorrespondenz berichtet, auf alle Anwesenden
einen ungemein tiefen Eindruck machte. In der Diskussion, die sich an
die Wassermannsche Rede knüpfte, wie in der Beschlusfassung, trat zu
aller Genugung eine große Einmütigkeit zu Tage.

— Berlin, 10. Nov. (Tel.) Wie das „Reich“ mitteilt, hat die
„Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages“ folgenden Initiativ-
antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, eine Kommission
von 21 Mitgliedern einzusetzen, zur Vorbereitung des Entwurfs einer
Adresse an den Kaiser, worin zu den Vorgängen, die zu der Tages-
ordnung des Reichstages vom 10. November 1908 Veranlassung ge-
geben haben, Stellung genommen wird. Der Reichstag wolle ferner
beschließen, diese Adresse dem Kaiser durch eine Deputation überreichen
zu lassen.“

— Dresden, 10. Nov. (Tel.) Infolge Erkrankung des sächsischen
Ministerpräsidenten Grafen Eobenthal mußte gestern die freisinnige
Interpellation über das Kaiser-Interview von der Tagesordnung der
2. Kammer hier selbst abgesetzt werden.

Ein unterdrücktes zweites Kaiserinterview.

— Newyork, 9. Nov. Die Monatschrift „Century Maga-
zine“, welche für ihre Dezembernummer gleichfalls ein Kaiser-
interview angefündigt hatte, erläßt jetzt die folgende Bekannt-
machung: „Die „Century-Magazine-Company“ erklärt, daß der
Artikel über den Deutschen Kaiser aus der Feder von William
Wayard Hale vom Autor zurückgezogen wurde, da er der Ueber-
zeugung ist, daß in Anbetracht der Ereignisse der jüngsten Tage
es unpassend wäre, ihn zu veröffentlichen.“

Ueber dieses Vorgehen der bekannten amerikanischen Mo-
natschrift hatte nämlich inzwischen der Draht aus Newyork eine
andere Version gemeldet: Die Veröffentlichung sei darnach auf
ausdrücklichen Wunsch der deutschen Regierung unterblieben, und
zwar wie in Newyork erklärt wurde, nicht so sehr weil man
glaubte, daß das Interview neue Schwierigkeiten bereiten könnte,
sondern mit Rücksicht darauf, daß das deutsche Volk in dieser
Veröffentlichung nach dem Sturm der Entrüstung über das „Daily
Telegraph“-Interview glauben könnte, daß der Kaiser dieser
Entrüstung zum Trotz dieser neuerlichen Veröffentlichung zugestimmt
habe.

Das Interview des Herrn Hale soll ursprünglich für die
„Newyork Times“ bestimmt gewesen sein. Es sei dem deutschen
Auswärtigen Amt vorgelegt worden, welches aber einer Ver-
öffentlichung in einer Tageszeitung seine Zustimmung nicht geben
wollte. Nachdem verschiedene Bemerkungen über internationale
Fragen aber herausgetrieben worden seien, sei die Veröffentlichung
in einer Monatschrift gebilligt worden.

Die Unterredung, welche der bekannte amerikanische Jour-
nalist William Wayard Hale, der Verfasser von „Eine Woche im
Weißen Hause beim Präsidenten Roosevelt“, mit dem Deutschen
Kaiser hatte, fand, so heißt es, auf der „Hohenzollern“ an der

norwegischen Küste statt, wo Mr. William Hale als Gast des
Kaisers an Bord der Yacht ging. Hale gibt nach dieser Ankün-
digung die Kommentare des Kaisers über „Menschen und Einrich-
tungen“ (men and institutions) wieder, dann des Kaisers
Eindrücke über den Präsidenten Roosevelt. Sodann werden die
Ansichten des Kaisers über die christliche Religion, über den Krieg
und über die wahre Mission des Reichthums wiedergegeben. Mr.
Hale hat diesen Teil der Unterredung für die amerikanischen Mil-
liardäre niedergeschrieben. Dann besprach der Kaiser die Prin-
zipien der Architektur, und Mr. Hale hat alles wortgetreu be-
richtet. Nachdem er die Grundlagen der Baukunst besprochen
hatte, ging der Kaiser zu einem weit abliegenden Thema über,
zur Erörterung der römisch-katholischen Kirche.

Der Verlag der „Century Magazine“ kündigte schon an, daß
Mr. Hale ein „intimes Bild“ des Kaisers in Worten malte. Mr.
Hale hält den Kaiser für einen „entzückenden, hochsympathischen
Mann, einen wahrhaft christlichen Monarchen“. Der Kaiser sei
ein Regent, der gelernt habe, mit seiner Kraft zurückzuführen, ob-
wohl er sich seiner Kraft bewußt sei. Der Kaiser soll sich auch
hier auf jedem Gebiete mit der größten Freimütigkeit geäußert
haben.

Die Verhandlungen in der Casablanca-Affäre.

(Telegramme.)

— Berlin, 9. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Durch den
Staatssekretär v. Schoen war Ende Oktober dem französischen Botschafter
Herrn Cambou eine altemännliche Darstellung der Vorgänge bei der
Bestimmung der Deferteure in Casablanca übergeben und dabei die Bitte
ausgesprochen worden, daß der deutschen Regierung auch die französische
Darstellung der Angelegenheit übermittelt werden möge. Am Samstag
ging nunmehr dem Auswärtigen Amt das französische Material in
Gestalt eines Berichtes des Vollzeitleitenden Vorgesetzten in Casablanca zu.
Aus diesem Bericht ergeben sich hinsichtlich der Vorgänge bei dem
Zwischenfall eine Reihe wesentlicher Abweichungen in der deutschen
und in der französischen Darstellung. Die französischen Zeugenaussagen
gehen dahin, daß mit den Fälligkeiten von dem Konsulatsrat und
von dem Konsulatssekretär begonnen worden sei. Weiter wird ange-
geben, daß der Beamte des deutschen Konsulats die Deferteure gegen-
über den französischen Marineoffizieren als seine Landsleute bezeichnet
und ihren Charakter als Deferteure ausdrücklich verneint habe; auch
würde es nach dem französischen Bericht zweifelhaft sein, ob die französi-
schen Soldaten schon im Beginn des Zusammenstoßes Har darüber
waren, daß sie Angestellte des deutschen Konsulats vor sich hätten.
Ferner sollen gegen den deutschen Beamten französische Offiziere über-
haupt keinerlei Ausschreitungen oder Tätlichkeiten stattgefunden haben.
Die beiderseitigen Darstellungen des Zwischenfalles stimmen hiernach so
wenig überein, daß der tatsächliche Hergang weiterer Aufklärung bedarf
durch erneute Erhebungen, sei es der beiderseitigen Behörden, sei es eines
Schiedsgerichtes.

Ein Berliner Telegramm der „Ndn. Ztg.“ berichtet hierzu weiter:
Da die amtliche französische Darstellung erst jetzt zur Kenntnis der deut-
schen Regierung gelangt ist, konnte sie auch bisher nicht berücksichtigt
werden. Aus dem Vergleich der deutschen und französischen Berichte
ergeben sich die härtesten Widersprüche und es ist den Franzosen das
Recht zuzugestehen, daß sie bis zum Beweise des Gegenteils die Angaben
ihrer Leute für richtig halten, ebenso wie wir das bei den unserigen tun.
Nach der bisherigen Hiesigen Auffassung war man wohl auf wider-
sprechende Rechtsanschauungen gefaßt, nicht aber oder doch nicht in sol-
chem Grade auf völlig abweichende Berichte über die Tatfrage. Da
hierüber eine Einigung durch weitere französisch-deutsche Vernehmungen

Das Biel.

Roman von Conrad Fleming

(Fortsetzung.)

„Heinrich von Theiß sah Ada ein wenig verständnislos an
und entgegnete:
„Es scheint so, daß ich ein großes Kind bin, obwohl ich zehn
Jahre älter bin als Sie. Aber was wollen Sie damit sagen?“

„Zunächst nichts weiter, als diese Tatsache festzustellen und
dann: daß Sie zufrieden sein sollten, Ada Went nicht zur Frau
genommen und — bekommen zu haben.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Leider. Und eben deshalb sind Sie ein Kind.“

„Mir will es fast scheinen, als wenn Sie wirklich Recht
damit haben. Aber möchten Sie mir nun auch sagen, weshalb
ich zufrieden sein sollte, daß . . . ?“ Eine Falte des Unmut-
traut auf seine Stirn; nun schien er in der Tat zu fühlen, daß sie
ihm überlegen war.

Ada war einen Schritt zurückgetreten und hatte die Arme
über die Brust verjährt. Ein sonderbares Lächeln lag auf
ihren Lippen, während ihn zugleich ein kalter, fast grauamer
Wid aus ihren großen, grauen Augen traf.

„Weil ich Sie ruiniert hätte, mein lieber Freund, noch ehe
Sie recht zur Bettinung gekommen wären. Nun wissen Sie es.“
Sie hatte langsam und ruhig gesprochen und schien sich nun
völlig zu weiden an seinem Erbrechen.

„Sie — mich . . . ruiniert?“

Ada nickte nur, als handle es sich um etwas durchaus Selbst-
verständliches.

„Aber ich verstehe noch immer von alledem kein Wort . . .“

„Mit — Farnis überziehen . . . ?“

„Nun ja; der Vergleich ist vielleicht nicht besonders geschmack-
voll, aber er paßt. Ich meine also: Gärten es Ihre Mittel
erlaubt?“

„Meine Mittel . . . hm. Vielleicht — wenn es hätte sein
müssen. Aber ich habe Sie gerade geliebt, so, wie Sie waren.“

„Das hat der andere auch gesagt, und er hat mich doch
geschickt. Ich verbrauche hier monatlich vier- bis fünf- hundert
Mark . . .“

„Ada — ich bitte Sie . . . wie sprechen Sie nur?“

„Praktisch, nüchtern und geschäftsmäßig. Ich will ja die
Frau eines Kaufmanns werden. Aber lassen Sie mich weiter
fragen: Gätten Sie mir die für eine junge, lebenslustige und
leidlich süßliche Frau von Geschmack erforderlichen Reizen ge-
währen können? Im Frühjahr vielleicht nach Nizza, im Sommer
nach Ostende oder sonstwohin?“

„Wohl kaum. Aber . . .“

„Ich bin noch nicht zu Ende; eine elegante Frau braucht so
viele Kleinigkeiten, von denen Sie, als Mann, kaum eine
Ahnung haben. Ich spreche nicht von Kleidern und von Schmuck,
das ist selbstverständlich. Aber Pferde und Wagen, Plätze in
der Oper, eine nette Wohnung in der Nähe des Tiergartens, am
kurzfristendamm oder im Grunewald . . . Sie sollten das doch
wohl wissen, da Sie, als Aristokrat, genügend Gelegenheit haben,
die große Welt zu beobachten und kennen zu lernen. Oder bin
ich zu anspruchsvoll, habe ich zu viel gefordert?“

Theiß hatte sich erhoben. Welch einen Einblick in ihre Seele
hatte sie ihm in dieser Stunde gegeben! Ihre anspruchsvollen
Zukunftsträume, die Art und Weise, in der sie davon sprach, die
Kühle, überlegene Ruhe, ihr Selbstbewußtsein und vor allem die
Kaltberzigkeit, mit der sie zwischen ihm und Heimer gewährt zu
haben vorgab, stießen ihn ab — und doch zog es ihn zugleich
auch wieder an: wie sie da vor ihm stand — schöner als je zuvor,

nachlässig und herausfordernd zugleich, rätselfhaft und unergründ-
lich . . . nicht als glückliche, verträumt lächelnde Braut, sondern
als Herrin, die herrschen und gebieten will. Er konnte sich nicht
freimachen von dem eigenartigen Zauber, der von ihr ausging.
Noch immer unter ihrem Banne stehend, fragte er:

„Und das alles halten Sie wirklich für unbedingt erfor-
derlich?“

„Ja. Das halte ich für unbedingt erforderlich . . . Glauben
Sie, daß ich damit zuviel verlange?“

Resigniert entgegnete er:

„Für — Frau von Theiß: ja. Ob für Frau Heimer, das
weiß ich nicht und kann ich nicht beurteilen.“

In dem Tone seiner Antwort lag etwas, das Ada stutzen
ließ.

Nach einer Pause des Ueberlegens erwiderte sie:

„Ich verstehe sehr wohl, was Sie damit sagen wollen. Sie
meinen, ein solches Leben nach außen hin wäre für mich die
Entschädigung dafür, daß ich Heimer und nicht Sie gewählt habe.
Nun, mein lieber Freund — um Ihnen zu beweisen, daß ich bis
zur letzten, äußersten Konsequenz offen gegen Sie sein will:
legen Sie mir heute eine Million auf den Tisch — und dann
wollen wir weiter sprechen. Dann könnten wir vielleicht schon
morgen der erhaunten Welt verkünden, daß Ada Went ihre
Verlobung mit Herrn Otto Heimer aufgelöst und den Freiherrn
Heinrich von Theiß auf Langensfeld heiraten wird.“

Bei diesem Geständnis fuhr Theiß auf.

„Ada . . . ich . . . wissen Sie auch, was Sie damit sagen?“

„Vollkommen. Nun — her mit der Million!“

„Sie wissen, daß ich sie nicht habe.“

Er kam sich geradezu hilflos vor in diesem Augenblicke —
ihrem lachenden Spotte gegenüber. Entweder trieb sie nur ihre
Spott mit ihm, oder — sie war ein Dämon, eine Teufelin und
Schlimmeres noch als das. Jetzt mußte er Genü- heit haben,
Er suchte nach ihrem Blick, den sie ihm nicht entzog.
(Bortsetzung folgt.)



schon kaum zu erwarten ist, so wird auch die deutsche Regierung den bisher eingenommenen Standpunkt nicht weiter verfolgen können und es ist anzunehmen, daß sie bei dieser geänderten Lage kein Bedenken tragen wird, den ganzen Handel nicht nur in Bezug auf die Rechts-, sondern auch in Bezug auf die Tariffrage einem Schiedsgericht zu überweisen.

Paris, 9. Nov. Das „Echo de Paris“ gibt eine von einem Augenzeugen herrührende Darstellung des Zwischenfalls von Casablanca, woraus sich im wesentlichen folgendes ergibt:

Als die fünf Deserteure dem Ufer zugingen, um das Boot zu besteigen, signalisierte sie ein französischer Gendarm dem diensttuenden Marinestützler Diaz de Soria, welcher sie sofort erkannte, denn sie waren gleichmäßig mit grauen Anzügen und Panamahüten bekleidet, und die Franzosen kannten den Ursprung dieser Kleidung: ein deutscher Journalist und ein deutscher Kaufmann Karl J. . . . welche ein förmliches Verbot erlassen hatten, die Deserteure zu verleiten, hatten einen großen Vorrat dieser grauen Kleider eingekauft. Die Deserteure selbst leisteten bei ihrer Verhaftung und später keinen Widerstand; dagegen sei der deutsche Konsulatsrat über einen Franzosen hergefallen, und Konsulatssekretär Just habe den spanischen Offizier Soria sehr aufgeregt und drohend zur Rede gestellt, so daß der Offizier ihn darauf aufmerksam machte, daß er lediglich eine militärische Pflicht erfülle und verpflichtet wäre, ihn niederzuschießen, wenn er nach dreimaliger Aufforderung nicht zurückweiche. Der Offizier wies dabei auf seine Waffe hin. Er bestreitet aber, auf Just angelegt zu haben. Der Gewächsmann des „Echo de Paris“ vermutet, daß Just sich gegen den Willen des Konsuls Maente für die Deserteure der Fremdenlegation interessierte.

Paris, 9. Nov. Zum Zwischenfall von Casablanca veröffentlicht der „Matin“ eine Erklärung des deutschen Botschafters Fürst Radolinski, in der es heißt: Sie haben gleich mir eine verschärfte Richtung der öffentlichen Meinung der beiden Länder gesehen. Angesichts dieser verschärflichen Gefühle kann man schwer annehmen, daß man nicht zu einer heile Wache befriedigenden und deren Interessen wahren Lösung gelangen sollte.

Englands politisches Glaubenskenntnis.

(Ziel Bericht.)

London, 9. Nov. Bei dem Diner zu Ehren des neuen Lordmayors sagt der erste Lord der Admiralität, Mr. Kenna, er sei zu dem Ausspruch berechtigt, daß niemals in der Geschichte das Land eine stärkere Flotte als im gegenwärtigen Augenblick gehabt habe. Die Aufgabe, die Herrschaft zur See zu behaupten, sei schwer. England besitze diese Herrschaft z. B. und hoffe sie für alle Zeiten zu behalten.

Premierminister Asquith hielt eine längere Rede, in der er ausführte, England habe im vergangenen Jahre bange Tage durchgemacht. Dem wirtschaftlichen Aufschwunge sei eine Depression gefolgt, die von der Panik in den Vereinigten Staaten ihren Ausgang nahm. Doch seien die Angelegenheiten vorhanden, daß der Rückgang nicht von langer Dauer ist, vorausgesetzt, daß der Friede erhalten bleibt. Wir waren Zeugen einer Revolution in der Türkei, die zu einer der wunderbarsten in der Geschichte gehört. Ich freue mich, den türkischen Botschafter hier als Gast zu sehen. Ich versichere ihm, daß wir uns eins mit ihm und seinen Landsleuten fühlen in der Frage der Freiheit und der Gewährung einer konstitutionellen Regierung im osmanischen Reiche.

Premierminister Asquith fuhr fort: Bezüglich des Vorgehens Oesterreich-Ungarns und Bulgariens müßte er erneut erklären, daß internationale Verträge nicht einseitig von einer Vertragspartei geändert werden können. Derartige Verträge bedürften der Gegenseitigung der anderen Mächte. England tue an seinem Teile alles, um die hochgehenden Wogen auf dem Balkan zu besänftigen. Uebrigens haben die letzten Verhandlungen gezeigt, daß sich der englische und russische Standpunkt in dieser Frage genähert haben. England befinde sich in vollkommener Sympathie mit Frankreich, sei aber gleich offen gegen Deutschland und Italien, die Bundesgenossen Oesterreich-Ungarns. Es wüßte die Aufrechterhaltung des öffentlichen Rechts in Europa und für die Türkei eine Regelung, die die Störungen des Friedens verhinere.

Bezüglich der Beziehungen zu Deutschland weist der Minister auf den vorjährigen Besuch des Kaisers in England hin, bei dem er als leitendes Ziel seiner Politik die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa und der guten Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland bezeichnete. Dieser Geist leitete England bei allen Verhandlungen bezüglich der gegenwärtigen Schwierigkeiten in der europäischen Politik und wenn andere Mächte dieselben Ansichten hegten, so würde der Friede gesichert sein und Argwohn und Mißtrauen gerührt werden. Man sollte nicht von Isolierung und feindlichen Gruppierungen unter den Mächten sprechen. England habe weder Animositäten, die es befriedigen will, noch selbstsüchtige Interessen, die es fördern. Eine in guter Absicht und in Treue entgegengekehrte Hand würde ergriffen werden.

Neher erklärt sodann: Unser Friede ist allen Anprüchen gewachsen. Die Aufrechterhaltung der Neutralität Englands zur See geschieht, wie jede Macht weiß, nicht zu Angriffszwecken, sondern ist

nötig zum Schutze des englischen Handels, auch der englischen Industrie gegen erfolgreiche Angriffe. Regierungen kommen und gehen, Majoritäten entstehen und vergehen, aber das britische Volk wird einmütig festhalten an der Aneignung von der unbefristbaren und unbefristeten Vorkriegsstellung zur See.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Nov. General z. D. v. Strubberg, ehemaliger Inspektor der Kadettenanstalten, ist in vergangener Nacht in Berlin 87 Jahre alt gestorben.

Westm., 9. Nov. Die Redaktionskommission der Arbeiterkonferenz hat ihre Tätigkeit nach vielen arbeitsreichen Sitzungen beendet und wird kommenden Mittwoch der Vollkommission den Entwurf einer neuen Revision des Textes der Bremer Konferenz zur Prüfung vorlegen.

Berlin, 9. Nov. (Tel.) Der heute in Berlin verfallene Vorstand des Schutzverbandes der Brauereien der norddeutschen Brauer-Gemeinschaft und verwandter Gewerbe, dem fast 100 000 Gastwirte angehören, hat einstimmig beschlossen, die neue Brauereiverordnung auf das entscheidende zu bekämpfen.

Strasbourg, 9. Nov. Heute wurden die elsaß-lothringischen Bezirkstage eröffnet. Das nach Südweltafrika ausgewanderte lothringische Bezirksratsmitglied Baron de Schmid hat, wie die Pfr. Bg. hört, sein Mandat nicht niedergelegt, jedoch eine Renouveau bis zu den allgemeinen Wahlen im nächsten Herbst nicht notwendig sein wird.

Veränderungen im diplomatischen Korps.

Berlin, 9. Nov. Die „Nord. Allg. Bg.“ schreibt: Wie wir hören, sind in der Besetzung der Posten der diplomatischen Missionen einige Veränderungen eingetreten. Zum Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Wirkl. Geh. Rats v. Radowitsch auf dem Botschafterposten in Madrid ist der bisherige Gesandte in Lissabon, Wirkl. Geh. Rat Graf v. Lattenbach ernannt, der in Lissabon durch den derzeitigen Gesandten in Belgrad, Wirkl. Geh. Rat Prinzen Max von Ratibor und Garwen, ersetzt wird. Den Gesandtenposten in Belgrad hat der bisherige Gesandte in Rio de Janeiro, v. Reichenau, demjenigen in Rio der bisherige Gesandte in Athen, Wirkl. Geh. Rat Graf von Arco-Valley erhalten, während nach Athen der zuletzt vertretungsweise in Tanger tätig gewesene Gesandte in Mexiko, Freiherr von Wangenheim, berufen und der Posten in Mexiko dem derzeitigen Generalkonsul in Newport, Geh. Legationsrat Wang verliehen wurde. Auf den durch den Tod des Freiherrn Speck von Sternburg freigewordenen Botschafterposten in Washington geht der bisherige diplomatische Agent und Generalkonsul in Kairo General Graf von Bernstorff, als dessen Nachfolger der derzeitige Botschafter in Washington Graf von Hatzfeldt-Wildenburg in Aussicht genommen ist.

Eine Studenten-Memorialfeier in der Walthalla.

Regensburg, 9. Nov. Aus allen Gegenden Deutschlands hatten sich am Freitag Korpsstudenten zu einer Feier vor der Walthalla versammelt. In der Walthalla versammelten sich 26 Korps mit 1300 Studenten und alten Herren. Chorgesänge mit den Fahnen führten in festlichem Zuge von Regensburg zur Walthalla, wo zunächst der „Kiebertanz“ von Regensburg die Walthalla-Halle vorrückte. Hierauf hielt Professor Spaniel die Festrede. Im Anschluss an den Festakt fand eine feierliche Venedigung der Walthalla statt; abends folgte ein Festkommers der Korps.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 10. Nov. (Tel.) Die Sozialdemokraten veranstalteten gestern trotz polizeilichen Verbots einen Demonstrationsspaziergang gegen die Wahlrechtsvorlage. Die Polizei zerstreute die Demonstranten mit blanker Waffe, wobei mehrere Personen verletzt und 24 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Die Walthalla.

Wien, 9. Nov. Baron Bienerth hat die offiziellen Verhandlungen über die Kabinettbildung mit den Parteien begonnen. Die deutsch-freiwirtschaftlichen Parteien verlangen Aufklärung über das Verhältnis Bienerths zu den Christlich-Sozialen, weil sie eine deutliche Schwelung nach rechts befürchten. Nach der neuesten Version soll Weistachner Präsident des Abgeordnetenhauses bleiben. Es gibt, lt. „Pfr. Bg.“, auch Kreise, die an der Möglichkeit eines parlamentarischen Kabinetts zweifeln und mit einem Beamtensministerium unter Bienerth als Uebergangsstadium rechnen.

Der Nationalitätenstreit in Böhmen.

Prag, 9. Nov. (Tel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier: Der akademische Senat der deutschen Universität beschloß, zu demissionieren, wenn die Regierung nicht umgehend die Zustände in Prag beseitigt und den deutschen Studenten die

Ausübung ihrer gesetzlichen Rechte ermöglichte. Der Senat der deutschen technischen Hochschule sagte einen ähnlichen Beschluß, ab Wien, 9. Nov. (Tel.) Heute mittag kam es in der Universität zu einer großen Schlägerei zwischen nationalen und internationalen Studenten. Ein starkes Polizeiaufgebot hatte große Mühe, die Streitenden auseinander zu bringen und die Ruhe herzustellen. Mehrere Studenten wurden erheblich verletzt.

Niederlande.

Der Streit mit Venezuela.

Haag, 9. Nov. (Tel.) Die Antwort des Präsidenten Castro auf die zweite niederländische Note ist jetzt der hiesigen Regierung zugegangen.

Haag, 9. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer teilte der Minister des Auswärtigen von Zwijndrecht mit, daß der Gouverneur von Curaçao ihn davon in Kenntnis setzte, daß das venezolanische Dekret vom 14. Mai am 1. November noch nicht außer Kraft gesetzt worden sei, daß also Präsident Castro die in der holländischen Note vom 3. September gestellte Forderung nicht erfüllt habe. Hieraus ergebe sich für die Regierung der Niederlande volle Freiheit des Handels. Er, der Minister, habe infolgedessen dem Gouverneur von Curaçao telegraphisch, daß die Regierung jeder Verpflichtung gegen Venezuela ledig sei. Der Gouverneur sei beauftragt, das Verbot der Ausfuhr von Waffen nach Venezuela einzustellen und über die Ausführung dieses Auftrages zu berichten. Unter diesen Umständen bestehe für die Regierung kein Hindernis, die diplomatische Korrespondenz mit Venezuela belassen zu geben.

England.

Der 67. Geburtstag des Königs Eduard.

D. London, 9. Nov. (Privat.) Die zur Feier des heutigen 67. Geburtstages König Eduards veröffentlichte Liste von Auszeichnungen bringt keine interessanten Uebersetzungen. Der König hat keine neue Veerswürde verliehen, und es sind nur sechs Barone und 32 neue Knights (Ritter) ernannt worden. Vier Herren sind zu Mitgliedern des Geheimen Rates gemacht und einem, nämlich dem 83jährigen Gelehrten Dr. Alfred Russel Wallace, ist der Orden der Krone verliehen worden. Professor Wallace hat sich bekanntlich große Verdienste um die Entdeckung des sogenannten Darwinischen Prinzips erworben, er hielt sich aber seinerzeit beiheiden im Hintergrund und überließ Darwin den Ruhm. Unter den neuen Mitgliedern des Geheimen Rates befinden sich der Untersekretär im Ministerium des Innern, Mr. Henry Samuel, und der berühmte Anwalt Sir Edward Clarke. Von den anderen Auszeichnungen ist hauptsächlich noch von Interesse, daß Lord Fisher das Großkreuz des Bath-Ordens erhalten hat.

Darmstadt, 9. Nov. (Tel.) Heute nachmittag 3 Uhr fand aus Anlaß des Geburtstages des Königs Eduard von England in der englischen Gesandtschaft ein Diner statt, an welchem die Prinzessin Luise von Battenberg nebst Tochter, die Fürstin von Hanau, Staatsminister Enald, der russische Gesandte, sowie Herren und Damen der Gesellschaft teilnahmen.

Das Attentat gegen den Gouverneur von Bengalen.

London, 9. Nov. Der neue Vorbericht auf Sir Andrew Fraser, Gouverneur von Bengalen, erregt hier schwere Sorgen. Es ist das vierte Attentat auf denselben Namen und ist wohl als Antwort auf eine eben erlassene Proklamation des Kaisers von Indien an die Ältern Indiens aufzufassen, von der man große Wirkungen erwartet hatte. Jedem hier vorliegenden Meldungen ist es wahrscheinlich, daß der Attentäter Chowdhri nicht allein steht, sondern Mitglied eines Komitees von Verschwörern ist. Vermutlich war das Attentat zu früh unternommen worden. (H. F. Bg.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Registrator Karl Traubinger bei dem Großh. Verwaltungsrat auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Kanzleirat in den Ruhestand zu versetzen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 10. Nov. Die „Bad. Landesztg.“ antwortet in ihrer letzten Nummer auf zwei Anmerkungen der „Bad. Presse“. Eine Antwort gilt unserem Hinweis, daß die gesamte Affaire des Kaisers Interviews, während sie schon die ganze Welt in Erregung setzte, von der „Landeszeitung“ unberücksichtigt blieb, bis nach der Meldung vom Rücktrittsgesuch des Reichskanzlers auch ihrem politischen Verständnis die Wichtigkeit der Angelegenheit einleuchtete. Hierauf erwidert nun die „Bad. Landeszeitung“: sie habe die betreffenden Vorgänge der letzten Woche zunächst mit der gebotenen Vorsicht behandelt. Diese Vorsicht bestand darin, daß die „Landeszeitung“ die Meldung von dem

Ueber Anselm Feuerbach.

Karlsruhe, 10. November.

Gestern abend hielt Herr Geheimrat v. Döschhäuser im Museumsaal den ersten seiner 2 angelündigten Vorträge über „Anselm Feuerbach“ vor einem zahlreich erschienenen Publikum.

Im Jahre 1832 erschien ein kleines Buch: „Ein Vermächtnis von Anselm Feuerbach“. Der Künstler war soeben gestorben, seine Stiefmutter, die ihm im Leben als treuester Freund angehangen hatte, in immerwährender Liebe u. untwandelbarer Bewunderung, widmete, durch seine Lebensgeschichte, die Welt dem deutschen Volke, als letzten Mahnruf des Dahingegangenen. Es war zu Lebzeiten dem Künstler nicht gelungen, sich den Ruhm zu erwerben, der nun begann seinen Werken zu werden. Das „Vermächtnis“ löste wie der Aufsatz eines totnunden Herzens und wer es las, dem mußte die Seele so beschwert werden mit der Anlage, die dieser Gottbegnadete — als solcher sprach er ja in jedem Wort zu uns — gegen seine Mitwelt hinausjähnte. Und er ging dann wohl hin und tat Ruhe.

Und so begann dem am Bekannnen durch seine Zeitgenossen verbittert hingekommenen eine Gemeinde zu entstehen. Und doch ist das Vermächtnis nur in der abgeschwächten Redaktion der Mutter uns überkommen; der Biograph und langjährige Freund Feuerbachs, der Kupferstecher Julius Alpher, führt in der Vorrede zur 2. Auflage seiner Lebensbeschreibung Feuerbachs dies im Genauesten aus. Die Mutter, die ihr ganzes Leben ihre ganze Kraft hingegen hatte, den Sohn Duden und Tragen zu lehren, konnte in ihrer rührenden, vornehmen Gemüthung ihn selbst nach dem Tode kein zu bitter hartes Wort sprechen hören. So entstand ihre Reduktion der Niederschrift, die Feuerbach nach einer schweren Krankheit in Rom — er war wenig unter 50 Jahren — verfaßte. Alpher vermißt den trohigen, kernigen Ton, der jedem geschriebenen Wort Feuerbachs eigen, ja so eigen, daß Herr v. Döschhäuser, troh dem er zur Ausführung dieser Feuerbachschen Art das in der Nationalgalerie zu Berlin niedergelegte Manuskript in einer eigenhändigen Abschrift bei sich hatte, es doch immer wieder besser fand, davon die redaktionell milde Weiße der Mutter anzuführen.

Herr v. Döschhäuser hat in einer vor einigen Jahren erschienenen, feinen Schrift Front gemacht gegen Algherss Fälschungen der Verschiedenheiten von Manuskript und Herausgabe. Er fördert der Mutter das Recht, zu mildern, zu lindern. Doch wir lieben wohl Feuerbach, selbst wo dieser Feuerbach wie so oft in seinem Leben auch überhäumt — das ist seine selig-unselige Natur.

Seine Geburt, welche den so und so vierten in Speyer erfolgte, wie mir scheinen will, für mich als ein vierfaches Unglück zu be-

trachten. Einmal, daß ich überhaupt geboren wurde und als wahnsinnige Künstlerseele das Licht der Welt erblickte; dann, aber, weil mein Vater ein deutscher Professor war, dessen Sinn und Geist damals ein klassisches Kunstwerk erfüllte, über welches er seinerzeit ein klassisches Buch schrieb, ich meine den „Vatikanischen Apoll“. So wurde mir recht eigentlich die Klassizität mit der Muttermilk eingetränkt, eine Klassizität auf menschlich Wahres und Großes gerichtet. Die denn auch nicht verfehlte, mein Leben zu einem hoffnungslosem Kampfe gegen meine Zeit zu gestalten.

Dies sind die Worte, mit denen Feuerbach die Aufzeichnungen „Wahrheit ohne Dichtung. Aus meinem Leben“ beginnt. Wie v. es wird uns in diesem Vorlesung gesagt — die traurige Resignation des Künstlers, die trohige Aufhebung gegen die Kunstausstellung seines deutschen Vaterlandes und die Erzählung des Willens, in dem er heranwuchs. Die Feuerbachs waren eine alte Beamtenfamilie; Johann Paul Anselm, Ritter v. Feuerbach, war der Vater von 5 Söhnen, von denen alle über das Mittelmaß begehrt, der älteste Anselm (unserer Anselm Vater) sogar berühmt geworden durch seine Schrift der „Vatikanische Apoll“ und der dritte Sohn Ludwig durch seine philosophisch-religiösen Werke. Die Mutter war eine „schöne Milde Frau“ und nach dem Tode der Geburt. Der Vater heiratete dann zum zweiten Male. Und niemand hat Anselm Feuerbach so die Treue gehalten, wie diese wundervolle, aufopferungsfähige Frau, seine Stiefmutter. In lebhaft angeregten Kreise, in unbeschränkter Freiheit wuchs er in Freiburg mit seiner Schwester Emilie auf. Ihm war Zeiden das Naturreiche, er lebte in Waldern und Phantasien. Mit kaum vollendetem 16. Jahre kam er nach Düsseldorf zu Schadow. Jung an Jahren, am Mut, Fleiß und Idealen. Zwei Jahre arbeitete er dort; in unserer Karlsruhe Galerie ist eine Frucht dieses Schaffens, der „Häutenblende Faun“, zu sehen. „Ein sehr rotes Bild“ nennt es Feuerbach später selbst, aber eine annehmbarere Leistung für einen 17jährigen. Es trug ihm ein Stipendium ein, und nun ging er nach München, wo der Geist von Cornelius herrschte, und er in diesem befangen seine Arbeit und seine Zeit verbrachte. Dann kam die Schule von Antwerpen, und endlich im Jahre 1851 erfüllte sich sein Wunsch und er zog nach Paris. Bis zum Jahre 1854 arbeitete er dort mit mehreren Unterbrechungen und es entstanden viele Werke. „Was ist der Schenke“ war das erste Bild Feuerbachs, das in Deutschland ausgestellt wurde, und dieses schon hatte das traurige Loß, das Feuerbachs Werke sein Lebenslang zu eigen blieb, unverständlich, unerkauft, von einer Ausstellung zur anderen verfrachtet zu werden, um dann schließlich irgendwo bei einem stillen Verehrer und doch in Einsamkeit ein ruhmlöses Grab zu finden.

Der Tod des Vaters brachte schwere pekuniäre Sorgen, die auch dem Künstler treu, geliebten und sein Befehl.

Er ließ sich nun zu einem längeren Aufenthalt in Karlsruhe nieder, im Schmaland, in der Nähe der jetzigen Mutter, die nach Heidelberg übergesiedelt war. Diese Zeit in Karlsruhe ist ein eigenes Kapitel in Feuerbachs Leben. Es wurden ihm ja Bilder abgekauft, er fand Freunde, und doch hat er so lang er lebte nie anders als im bittersten Tone, oft untermüht mit den schwersten Vorwürfen, von dieser Zeit gesprochen. Es muß ihm eben in dieser Zeit zu Rure gewesen sein, er fand in Nichts, wonach er dürstete.

Der Großherzog kaufte ein kleines Bild (Karlsruher Galerie), das „Mamenmädchen“ und ließ ihn 5 Amorettenzigen in seinen Zimmern malen. Er erhielt auch sonst Aufträge, aber sein damals entstandenes größeres Werk die „Verjudung des hl. Antonius“ überließerte er dem Feuer, weil er keine Anerkennung fand, und das zweite, der „Tod des Armin“ wurde, wie Feuerbach jauble auf Schirmers Verehrern — was aber, wie Herr v. Döschhäuser nachweis, nicht wahr sein könnte — von der Jury beim Anlauf zurückgewiesen.

Feuerbach erhielt vom Großherzog dann ein Stipendium von 1000 Gulden, und die Aussicht, in Benedig ein Bild für die Heimat kopieren zu dürfen. Mit Schreier reiste er froh hinaus in die Welt, fort von der Heimat, die ihn als Künstler nicht hatte froh werden lassen, in das Land, das so vielen Sehnsucht gewesen und manchen Erfüllung geworden.

Herr v. Döschhäuser stellt im Rückblick auf die Karlsruhe Zeit dann fest, daß Feuerbach zu weit in seiner Abneigung gegangen, daß er wohl Grund gehabt, mit manchem unzufrieden zu sein, aber doch dankbarer des Guten, was er erlebt hatte, hätte gedenken sollen. Es ging ihm ja nicht schlimmer als vielen anderen.

Trübner schreibt in seinen biographischen Erinnerungen über Feuerbach: „Sein Schicksal ist aber das im 19. Jahrhundert allgemein übliche gewesen für die Meister der bleibenden Bedeutung. Soweit ich die Einzelheiten, individuell begabte Künstler zu kennen, haben alle ähnliches leiden und ausüben müssen wie Feuerbach. In diesem Punkt bildet er nicht eine Ausnahme, als die er immer hingestellt wird, sondern die Regel.“

So sah es damals für den Künstler in Deutschland aus; in dieser Zeit ging der große Feuerbach an sein schweres Lebenswerk.

Den Schluß der inhaltreichen Darstellungen des Herrn v. Döschhäuser bildet die Vorführung mehrerer Werke des jungen Feuerbachs in wohlgeordneten Bildnissen: 3 jugendliche Selbstporträts, die noch den meisten unbekannt waren, einige der in Karlsruhe vorhandenen Bilder, ein schönes Porträt der Mutter, Fafis in der Schenke, Armin, der hl. Antonius und dann die ebenfalls sehr wenig bekannten 8 Eur Porträts, die sich in den Privatgemächern des verstorbenen Großherzogs befinden, Allegorien auf das Land Baden und die Künste, erste Vorläufer der berühmten berühmten Wäldenbilder des Meisters.



Kaiser-Interview in einem Tugend-Beispiel als unglückselig verurteilt, wobei sie hervorhebt: Dieser Anfall soll die freundliche Gesinnung des Kaisers gegenüber England illustrieren.

Des zweiten entrüftet sich die „Bad. Landeszeitung“ darüber, daß wir für unsere politische Abergewissung auch der liberalen Partei-leitung gegenüber freie Meinungsäußerung fordern und daß wir mit Genugtuung dies in dem Wobocher Aufruf der nationalliberalen Partei gewahrt sehen.

Badische Chronik.

Aus der städtischen Stadt, 6. Nov. wird uns geschrieben: Der Artikel aus Nienheim, der von der Herstellung einer direkten Kreisstraße Karsfeld-Karlsruhe Schaben für den Stadtteil Nienheim berichtet, hat keine Gründe angegeben.

Heidelberg, 9. Nov. (Tel.) Der Bürgerausschuß hat seine heutige Sitzung den Erwerb des Gasthauses „Zum Adler“ auf den morgigen Freitagstermin zwecks Erneuerung des Rathsausschusses bei seiner bevorstehenden Neubebauung.

Wiesloch, 9. Nov. In der Nacht verbrannte, so daß ihm 4 Hühner, 5 Schenken, 1 Stall und 2 Schuppen zum Opfer fielen. Hierbei sind 1 Kuh, 1 Kalb, 6 Schweine und mehrere Hühner verbrannt.

Forstheim, 9. Nov. Am Samstag wurde hier wieder ein Goldschäfer entdeckt. In einer Fabrik der Bleichstraße wurden Gold und Donblewaren vermischt.

Forstheim, 9. Nov. Bei einer Treijagd im benachbarten Württembergischen Ort Mönchsheim ereignete sich ein schwerer Jagdunfall. Beim ersten abgegebenen Schusse eines Jägers Jagdschützen prallte die Schrotladung an einem Stein ab und traf den teilnehmenden Ochsenhirt tödlich von Perouse mitter in das Gesicht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Groß. Hoftheater Karlsruhe findet Mittwoch den 18. November als 7. Vorstellung außer Abonnement zugunsten der Hoftheatervereinsanstalt ein Schwedisches Mauerer statt.

Bremen, 9. Nov. (Tel.) Wie der Vorort der deutschen Goethebände mitteilt, hat das Preisgericht für den Volks-Schillerpreis gleichfalls dem fünftägigen Drama „Antis der Narv“ von Ernst Hardt den Preis von 3000 Mark zuerkannt.

Kermesses.

Berlin, 9. Nov. In der Vormittagsziehung der Preuß. Klassenlotterie entfielen 75 000 M auf Nr. 52776, 15 000 M auf Nr. 25082, 5000 M auf Nr. 240266 264594.

Dortmund, 10. Nov. Polizeiergent Drees in Lanitz wurde vergangene Nacht von jungen Burken bedrängt. Er mußte den Revolver gebrauchen, wobei er den Bergmann Schumann so schwer verletzte, daß er bald darauf starb.

London, 9. Nov. (Tel.) In Liverpool sind 2 weitere Personen an der Pest erkrankt. Eine der Erkrankten befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Newyork, 9. Nov. (Tel.) Der Postmeister Edward Morgan wurde von einem ungeheuren Manne auf der Straße durch einen Revolvererschuß schwer verletzt.

A la suite der Deutscher Kuraffere!

Strasbourg, 6. Nov. Von hier wird der „Frank. Ztg.“ geschrieben: Kürzlich ging die Rede durch die Wälder, daß der

nach Stuttgart gebracht, das eine Auge ist völlig verloren, das andere gefährdet.

Gaggenau, 9. Nov. Der 42 Jahre alte, ledige Präfer Seidel hat sich vergiftet, weil ihm vom Eisenwerk gefündigt worden ist.

Oberich, 9. Nov. Für das Schreiner- und Glaserhandwerk im Amtsbezirk ist die Verfügung vom 1. Januar ab die Gründung einer Zwangsinnung angeordnet; ebenso für das Wagnerhandwerk.

Denzlingen, 9. Nov. Am 2. d. M. starzte der langjährige Gemeinderat und Krankenpfleger Karl Friedrich Mülling von hier aus unbedeutender Höhe beim Aufsteigen von einem Baume. Anfänglich glaubte man, Mülling habe sich durch den Sturz nur leicht verletzt.

Verammlungen und Anonafie.

Reh, 9. Nov. Am Samstag abend fand hier im Rathaus eine Auswahlsitzung der Freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungskontakten statt.

Oberich, 10. Nov. Letzten Sonntag fand im Gasthaus zum „Hübner Hof“ in Salsbader die außerordentliche 6. Jahrs-Spitzjahresversammlung des Oberichler Bezirksvereins statt.

Die Tagesordnung bestand hauptsächlich darin, die Stellung des Bezirksvereins zur Generalversammlung des Landesvereins für Wiesbaden, welche am 19. November in Karlsruhe stattfindet, zu erörtern. Am 1. d. M. waren die Abt. 2 und 3 der Tagesordnung abgenommen. Generalfassung wurde, die jedoch diskutiert wurde.

Willingen, 9. Nov. Gestern lagte hier der Verein badischer und pfälzischer Zeitungs-Verleger.

Die Hauptversammlung nahm gestern vormittag halb 10 Uhr unter sehr rege Beteiligung im alten Rathaus ihren Anfang.

Am Samstag abend fand hier im Rathaus eine Auswahlsitzung der Freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungskontakten statt.

Am Samstag abend fand hier im Rathaus eine Auswahlsitzung der Freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungskontakten statt.

Baron de Schmid aus Saaralben, ein Günstling des Kaisers, den löstingigen Staub von den Hüfen geschüttelt und mit dem Sand-Schloß vermischt hat.

In dem mit dem neunundzwanzigsten Regiment, das seiner feudalen Exklusivität halber nicht nur im Simplicissimus bekannt ist, scheint aber wenig Verständnis für diese Ausproppung geherriert zu haben.

In seinem Köfner Hotel angelangt, richtete der Baron ein kurzes Telegramm an seinen kaiserlichen Schutzherrn, in dem er den üblichen Empfang schilderte und um die Erlaubnis bat, nach Saaralben zurückzukehren.

Gäste waren voll des Lobes über die ausgezeichneten Darbietungen. Im Verlauf des Essens nahm schließlich der Vorsitzende nach Gelegenheit, namens des Vereins der Stadt Willingen für die vorzügliche Aufnahme warmen Dank auszusprechen.

Ein Besuch des Kaisers auf der Manzeller Werk.

Friedrichshafen, 10. Nov. Nach den neuesten Meldungen wird Kaiser Wilhelm heute mittag 1 Uhr 10 Minuten in Manzell eintriften und der Werk einen Besuch abstatten.

Friedrichshafen, 9. Nov. Prof. Herzog hat vom Kaiser die telegraphische Nachricht erhalten, daß das Kriegsmuseum in das Kaiserliche Museum übergegangen ist.

Donauwörth, 9. Nov. Der Kaiser ist von der Jagd gegen 5 Uhr nachmittags zurückgekehrt.

Aus der Heimdenz.

Karlsruhe, 10. November.

Aus der Beamtenkass. Zu den kürzlich gemeldeten Veränderungen im höheren badischen Verwaltungsdienst erfahren wir von unterrichteter Seite weiter: Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Landeskommissars F. B. Bach in Freiburg ist der derzeitige Landeskommissar in Mannheim, Geh. Oberregierungsrat Pfisterer angetreten.

Anglücksfälle.

Berlin, 10. Nov. (Tel.) Die rechtmäßige Gattin eines bei der Hochbahnkatastrophe tödlich Verunglückten, die aber seit Jahren von ihrem Manne getrennt lebt, hat Entschädigungsansprüche an die Bahn in Höhe von 100 000 M geltend gemacht.

hd Wasserburg (Oberbayern), 9. Nov. (Tel.) Ein Postbote, der auf einen in Bewegung befindlichen Zug aufspringen wollte, stürzte ab, kam unter die Räder und wurde zermalmt.

Bern, 10. Nov. (Tel.) In den Walliser Alpen werden drei Schweizer Bergsteiger vermisst, die am Samstag von Sarg nach dem 2070 Meter hohen Sant de Cry aufgebrochen waren.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 9. Nov. Die Sängerin Wismann welche am 10. Januar in der „Margarete“ als Vertreterin der Kellerrolle gastierte, hat gegen das Hoftheater Mannheim beim hiesigen Landgericht eine Entschädigungsansprüche geltend gemacht.

Landau (Pfalz), 10. Nov. (Privat.) Die Strafammer verurteilte den hiesigen Weinhändler Michael Ort wegen Weinüberstreckung zu zwei Monaten Gefängnis.

Hensburg, 9. Nov. (Tel.) Die Eisenbahnkatastrophe bei Groß-Tarup vom 9. August, bei der 9 Personen getötet, 18 mehr oder weniger schwer verletzt wurden, bildete heute den Gegenstand einer Verhandlung vor der hiesigen Strafammer.



Der Winter naht! Frostwetter, blaue Raie, Vorwinter, rauchende Ofen und Kohlenkammern — das sind die Zeichen der Zeit, in der wir jetzt leben. In früh viel zu früh ist das Winterwetter über uns gekommen. Der raue Frost hält an. Das Thermometer steht weit unter Null. Heute früh 7 Uhr hatten wir 5 Grad, um 9 Uhr 4 Grad Kälte. Wägen sind die angefroren und wer in den letzten Tagen z. B. den Durlacher Wald besuchte, fand die Waldflühen mit einer Eiszicht überzogen.

Der Deutsche Wertmehrerverband. In der am Samstag abend stattgehabten Monatsversammlung des Bezirksvereins Karlsruhe wurde die Wahl des Delegierten und seines Stellvertreters zur Generalversammlung des deutschen Wertmehrerverbandes vorgenommen. Als Delegierter wurde Herr Gustav Lehmann-Lahr und als Stellvertreter Herr Bruno Mühl-Karlsruhe gewählt. Das Vermögen des deutschen Wertmehrerverbandes weist z. B. folgende Bestände auf: Verband und Zeitung 1576 149.25 M., Siederbasse 7916 988.27 M., Brandversicherung 557 342.88 M., Der Bestand der Sparrasse und Buchhandlung beträgt 1 886 982.64 M. Die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Bezirksvereins mit Neuwahlen findet am Sonntag, 6. Dezember, nachmittags 8 Uhr, im Palmengarten statt.

Feuerwehr Karlsruhe-Müppurr. Am Samstag abend hielt die freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Müppurr, die 120 Mann zählt, unter der Leitung ihres Kommandanten Fischer an der Wirtschaf zum Kaiser Friedrich, Ecke der Kaiserstr. und Lindenstraße, ihre Schlußübung, zu welcher sich seitens der Stadt Stadtrat Schleich, seitens der städtischen Brandinspektion Baurat Dels und Ingenieur Seis, seitens der Karlsruhe Feuerweh Kommandanten Heuser mit einigen Offizieren des Korps eingefunden hatten, ab. Man hatte wahrlich dieses Objekt gewählt, um zu zeigen wie notwendig im Stadtteil Müppurr die Errichtung einer Wasserleitung ist, denn die Wasserentnahme in dieser am Ende des Stadtteils liegenden Gegend sind die denkbar schlechtesten, da die Zufuhr des Wassers lediglich durch die Brunnen erfolgen muß, was immerhin zeitraubend ist. Der Nebung lag die Idee zu Grunde, daß in der Scheune, die zur Wirtschaf vom Kaiser Friedrich gehört, Feuer ausgebrochen sei, und zwar sofort der Ursprung des Feuers in der Zenne zu ebener Erde zu liegen. Die nach Norden zu befindliche Türöffnung der Zenne stand offen und war die Veranlassung, daß bei stark einsetzendem Nordwind, das Feuer durch den Aufzug, sich in der ganzen Scheune verbreitete und so das ganze Gebäude, ähnlich wie am 31. August bei dem Brande bei Gebrüder Henkel in Klein-Müppurr in Brand setzte. Es wurde ferner festgestellt, daß die Nachbargebäude sowie der anschließende Schuppen nicht dem Wohngebäude Feuer fangen. Es war daher in erster Linie Aufgabe der Rettungsmannschaft das Vieh zu retten, aus dem brennenden Gebäude, sowie die Rettungsarbeiten auf die Wohngebäude auszuweiten. Zu diesem Behufe wurde die große Anstaltleiter am Nachbarwohngebäude aufgestellt. Der 1. Spritzenzug bekämpfte das angehende Feuer von der Hofseite aus, während der 2. Spritzenzug vom Hofe des Nachbargebäudes dem gemeinlichen Elemente zu Hilfe rückte. Die kleine Zweiradspitze wird dem 1. Spritzenzug nachgeschickt. Die Wassermannschaft hatte für die Beschaffung des nötigen Wassers zu sorgen und wurden hierzu auch die Spielleute verwendet. Das Wasser selbst wurde, wie gesagt, von vorhandenen Brunnen genommen. Es erfolgte nun zuerst ein Blindangriff, dem sofort der Hauptangriff folgte. Es wurde mit 3 Ebrinen gearbeitet und es lagen 4 Schlauchlagen, was naturgemäß bei Wassermangel entschieden zu viel gewesen und im Ernstfalle auch nicht gemacht worden wäre, jedoch zur Vordemonstration des Wassermangels angezeigt war und die Notwendigkeit der Schaffung besserer Wasserverhältnisse zur Evidenz erwies. Wenn die genügende Anzahl Hausanschlüsse erst einmal vorhanden, dann wird auch die Errichtung einer Wasserleitung nicht mehr lange auf sich warten lassen. Müppurr ist eben nach der Zeit groß geworden und gerade der neue Stadtteil empfindet das Fehlen einer Wasserleitung schmerzlicher wie im Reichthum des Ortes. Im übrigen nahm die Übung einen guten Verlauf und schloß mit einem Vorbeimarsch an den Gassen. Ein Bantett im Gasthaus zum Strauß bildete den Schluß der Veranstaltung.

§ Zimmerbrand. Am Sonntag mittag gegen 12 Uhr entstand in einem Hause der Gartenstraße dadurch ein Brand, daß die Bewohnerin eine Kinderbettmatratze zum Trocknen an den heißen Ofen stellte, diese Feuer fing und vollständig verbrannte. Feuer verbrannte ein Fußteppich. Auch entstand ein Gebäudeschaden. Boden und Zimmerdecken anbrannten. Die Feuerwaage wurde alarmiert, brachte aber nicht anzureichen, da der Brand alsbald durch die Bewohner gelöscht werden konnte.

§ Unfall. Gestern nachmittag kurz vor 6 Uhr wurde ein in der Belfortstraße wohnhafter Tagelöhner an der Kreuzung der Walbhorn- und Kaiserstraße von einem Automobil angefahren und zu Boden geworfen. Der Tagelöhner zog sich an der rechten Hand und am rechten Knie leichtere Verletzungen zu. Die Schuld soll den Fahrer des Fahrzeuges treffen, welcher unterlassen hatte, Warnungssignale abzugeben.

§ Das Thalia-Theater, Waldstraße 26, erfreut sich der unangenehmen Gunst des Publikums, der Besuch ist täglich, hauptsächlich aber abends ein sehr lebhafter. Die Darbietungen auf dem Gebiete lebender und sprechender Photographien sind aber auch hervorragend und lassen an Klarheit und Feinheit nichts zu wünschen übrig. Auch die Auswahl der vorgeführten Bilder ist eine geschmackvolle und bringt besonders in Bezug auf Länder- und Völkerkunde interessante Reize, die für den Zuschauer viel Lehrreiches und Heißendes enthalten. Im laufenden Programm ist es insbesondere der „Aufstieg des Grafen Zeppelin mit dem Prinzen Heinrich von Preußen am 27. v. Mts.“, sowie die „französischen Flottenmanöver“, dann die prächtigen Tonbilder und die wirkungsvollen Dramen, die das Interesse des Publikums in hohem Maße erregen. Für den Humor ist ebenfalls aufs Beste gesorgt und den ersten folgen weitere Bilder, die reichlich dahin wirken, daß das Publikum sich auch gut amüsiert. Der Besuch des Thalia-Theaters kann daher nur empfohlen werden. — Vom 1. Dezember d. J. an wird dies Theater seine Vorstellungen unter der Bezeichnung „Neben-Theater“ in dem eigens zu diesem Zwecke hergestellten Gebäude in der Waldstraße 30 geben.

**Bevorstehende Veranstaltungen.**

— Karlsruhe, 10. Nov. Der technische Verein Karlsruhe und Zweigverein des Badischen und Deutschen Technikerverbandes veranstaltet heute, Dienstag, den 10. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, im Saal III Schrempf (Waldstraße 16/18) eine öffentliche Versammlung deutscher Techniker der Privatindustrie, des Staats- und Gemeindefriedens, in welcher Architekt G. Kaufmann-Berlin, Oberbeamter des D. L. B., über „Der Deutsche Technikerverband als größte soziale Berufsorganisation und die jüngsten wirtschaftlichen Kämpfe der Techniker“ sprechen wird.

— II. Abonnementskonzert des Großherzoglichen Hoftheaters. Am Mittwoch den 11. November findet im Hoftheater das II. Abonnementskonzert des Hoforchesters statt. Ist schon das Programm, das ausschließlich Kompositionen von Joh. Brahms, darunter die O-moll-Sinfonie und die herrliche Abspodie, enthält, des Interesses aller Musikfreunde sicher, so verprechen die beiden Solistinnen, die für das Konzert gewonnen sind, Gemüthe erlebnisreicher Art. Eine Reihe Brahms'scher Gesänge wird die Königl. Bayerische und Königl. Sächsische Kammerfängerin Fräulein Helene Staegemann vortragen. Sie gilt für eine der ersten Lieberfängerinnen der Gegenwart und pflegt in ihren Lieberabenden in Berlin, Wien, Dresden, München usw. als besondere Spezialität das Volkslied. Fräulein Lepke, die bei den größten deutschen Konzertsituationen wegen ihres künstlerischen Vortrages und ihrer hervorragend geschulten Stimme als Altistin außerordentlich gesucht ist, wird das Aftolo in Brahms's Abspodie singen, für das sie in ganz besonderer Maße die geeignete Vertreterin ist. Das wunderwolle Werk gelangt zum

ersten Male zur Aufführung. Text- und Programmblätter à 30 s sind außer in den Musikalienhandlungen auch an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters zu haben. — Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß zum 2. Abonnements-Konzert des Hoforchesters am Mittwoch, den 11. November, vormittags 10 1/2 Uhr, im Hoftheater öffentliche Hauptprobe stattfindet, in der das ganze Programm zum Vortrag gebracht wird. Mit Rücksicht auf den mitwirkenden Herrschor wird nur die Abspodie an den Schluß des Programms gestellt werden.

§ Bachverein. Der hiesige Bachverein, der soeben erst wieder einen so schönen Erfolg unter der zielbewußten Leitung des Hofkapellmeisters Direktors Max Brauer erzielt hat, rüstet sich zu neuen Taten. Zwei große Aufgaben stehen bevor: die Aufführung von Hand's „Schöpfung“ im großen Festhallsaal und einige Wochen später die Wiedergabe von Bach's H-moll-Messe. Hierzu bedarf es großer Chormassen. Wohl haben sich um den trefflichen musikalischen Leiter des Bachvereins schon eine große Anzahl tüchtiger Sängerinnen und Sänger geschart, aber für die bevorstehenden Werke ist eine Verstärkung noch notwendig. Es sei daher allen, die Freude am gemischten Chorgesang empfinden, warm empfohlen, sich den schon vorhandenen Kräften anzuschließen, damit so ein Chor zustande kommt, wie er der badischen Residenz gebührt. Anmeldefrist Freitag den 13. d. Mts., abends 8 Uhr, im Singaal des Prinzeß-Wilhelmsstift, Sophienstr. 30, oder bei Herrn Direktor Brauer, Diefstr. 102, 3. Stod.

§ Oratorium „Elias“ von Mendelssohn. Wie aus einer vorläufigen Ankündigung im Anzeigenteil zu ersehen, beabsichtigt der Verein für evangelische Kirchengesung zur Feier des 100. Geburtstages von Felix Mendelssohn (geb. am 3. Februar 1809) Anfangs März kommenden Jahres dessen Oratorium „Elias“ im Museums-Saal zur Aufführung zu bringen. Der Verein bittet fangesungsbereite Damen und Herren, bei dem großen Chorwerke mitzuwirken und sich jetzt schon in die in den genannten Musikalienhandlungen aufliegenden Listen einzutragen zu wollen. Wir zweifeln nicht, daß sich die erforderlichen Kräfte zur Ausführung dieser hervorragenden Komposition des Meisters bereitfinden werden.

§ Das Großh. Landesgewerbeamt beabsichtigt für diesen Winter die Veranstaltung einer Ausstellung von Gas-, Koch- und Badapparaten in der Landesgewerhalle.

**Aus den Nachbarländern.**

— Kaiserslautern, 8. Nov. Auf dem hiesigen Güterbahnhof wurde in der letzten Nacht der Kassenschatz angebrochen. 20 000 Mark in Gold und Silber wurden gestohlen; 10 000 Mark in Papier liegen die Diebe liegen. Sie sind unerkannt entkommen.

— Bensheim (Hessen), 10. Nov. Gestern früh wurden in unmittelbarer Nähe der hiesigen Station vom Personenzug 909 Heidelberg-Frankfurt mehr als zwanzig Hammelstiere, die aus einem in der Nähe des Bahnhofs befindlichen Schafstall ausgebrochen waren. Die Tiere waren zum Teil fürchterlich verwundet, einzeln, die noch am Leben waren, fehlten die Beine. Fleisch und Knochen hatten sich verrottet in die Räder der Maschine verwickelt, die noch die Weiterfahrt erfolgen konnte, erst eine Reinigung der Maschine vorgenommen werden mußte. Nachdem die Gerichtskommission von Darmstadt an der Unfallstelle eingetroffen war, wurde die Tötung der verunglückten Tiere angeordnet. Menschlicher wäre es gewesen, wenn schon vor Erscheinen des Gerichts die Tiere von ihren Qualen erlöst worden wären.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— Koblenz, 9. Nov. Oberpräsident v. Schorlemer ist in Begleitung des Regierungsdirektors und königlich württembergischen Kammerjunkers Grafen Adelman von Adelmansfelden heute nachmittag nach Rom abgereist.

— Agram, 9. Nov. Heute wurde der Jurist Jurija, der den Bigebanus Gernkowitz auf der Straße tödlich infiziert hatte, unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Das Publikum brachte Jurija lebhafte Ovationen dar. (Hf. 3.)

— Rom, 9. Novbr. Der Papst empfing heute das Kardinalkollegium, sowie mehrere Beamte seines Hofstaates zur Entgegennahme der Glückwünsche zum Jubiläum.

— Rom, 9. Nov. Dem „Eclair“ wird von hier gemeldet, daß der gegenwärtig dort weilende Gouverneur von Erythrea der Regierung den Plan unterbreite habe, Massaua in einen Freihafen umzuwandeln. Nur durch eine solche Maßnahme werde Massaua in den Stand gesetzt werden, die Konkurrenz des französischen Hafens Djibouti zu überwinden.

— Warchau, 10. Nov. In der Schmiedstraße wurde ein Waffenlager des internationalen Verbandes durch die Polizei entdeckt. Zwei Personen wurden verhaftet, einige entlassen.

— New-York, 9. Nov. „Evening Post“ sagt, daß Staatssekretär Root im Jahre 1909 Bundesseuator von New York werden soll.

**Die Ereignisse in Persien.**

— Teheran, 10. Nov. Der englische und der russische Gesandte erhoben gemeinsam Vorstellungen betr. die Lage in Tabris und rieten zur Wille. Ein Rat von Notabeln trat in Bagdisha zusammen, um ein Gelethuch für die Verwaltung und Justiz zu entwerfen, und dadurch die Unzufriedenheit zu zerstreuen, die infolge der Kundgebung vom letzten Samstag herrsche.

hd Petersburg, 10. Nov. Die russische Regierung verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Vorgänge in Persien. Wie von maßgebender Seite verlautet, herrscht die allgemeine Ueberzeugung, die Politik des Schahs könne seiner Regierung außerordentlich gefährlich werden. Rußland wird sich niemals in die inneren Angelegenheiten Persiens mischen. Sollte aber das Leben russischer Untertanen in Tabris gefährdet werden, so wird das russische Militär sofort einschreiten.

**Die Ereignisse auf dem Balkan.**

**Die Annexion Bosniens und der Herzegowina.**

— Wien, 9. Nov. Der Kaiser empfing heute eine Huldigungsexpedition der Mohammedaner Bosniens und der Herzegowina und darauf eine Deputation des Gemeinderates von Serajewo. In seiner Antwort auf die an ihn gerichteten Ansprachen sagte der Kaiser den Mohammedanern, ihre Worte hätten bewiesen, daß sein bestimmter Wille, allen in Bosnien und der Herzegowina lebenden Konfessionen volle Religionsfreiheit und Gleichheit zu verbürgen, von ihnen richtig verstanden worden sei. Den Vertretern Serajewos gab er die Versicherung, daß er ihren Interessen gerne jede tüchtige Förderung angedeihen lassen werde. Die Neben des Kaisers wurden mit begeistertem Ziviorufen aufgenommen.

**Türkei und Bulgarien.**

hd Konstantinopel, 9. Nov. Als Beweis dafür, daß die Verhandlungen der Türkei mit Bulgarien noch lange nicht zu einem definitiven Abschluß kommen werden, darf wohl die Tatsache gelten, daß heute eine türkische Kommission eingereist

wurde, die als Vorarbeit den Beitrag der bulgarischen Schuld berechnet.

— Konstantinopel, 9. Nov. Heute nachmittag hielten die bulgarischen und türkischen Delegierten ihre 6. Sitzung ab, in der auch der Direktor der Orientbahn, Groß, anwesend war. Dieser erklärte, über die Interessen der Orientbahn nicht durch die Fortie, sondern nur direkt mit Bulgarien verhandeln zu wollen, und prüfte sich auf ein hierauf bezügliches sechses Verlangen Bulgariens.

— Konstantinopel, 9. Nov. Wittererungen zufolge findet die Eröffnung des Parlams am 28. November statt.

**Die Stellungnahme der Mächte.**

— Rom, 9. Nov. Der serbische Minister des Auswärtigen, Milovanovic, ist hier eingetroffen.

— Paris, 9. Nov. Die Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten empfing die Führer der Jungtürken, Achmed Niza und Nazim Bey, die aus einanderberiefen, daß die gegenwärtige politische Unruhe des Balkans die Türkei zu militärischen Operationen zwingen und damit die Ausführung der von den Jungtürken geplanten großen Reformen zu gefährden drohe. Sie rechneten deshalb auf die französische Sympathie für baldigen Beilegung der jetzigen Schwierigkeiten und baten die Kommission um ihre Fürsprache bei der Regierung. Sodann erschienen Abgeordnete des serbischen Komitees, um ebenfalls das Interesse der Kommission für ihre nationalen Schmerzen anzudeuten. (Hf. 3.)

**Handel und Verkehr.**

— Mannheim Esstenderte vom 9. November. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Haltung. Wir erwähnen: Pfälzische Bank-Aktien 100.75 G., Bad. Versicherung-Aktien 1250 G., Koninkniale Versicherungs-Aktien 395 G. und Rheinheimer Versicherungs-Aktien 410 G.

**Wasserkurs des Rheins.**

Konstanz, Hafenweg. 9. Nov. 2.94 m (7. November 2.98 m.)  
Speyer, 10. November. Morgens 6 Uhr 0.90 m.  
Rhein, 10. November. Morgens 6 Uhr 1.57 m.  
Wassau, 10. November. Morgens 6 Uhr 3.04 m., gef. 0.04 m.  
Mannheim, 10. November. Morgens 6 Uhr 1.77 m.

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Dienstag den 10. November:  
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.  
Arbeiterbildungsanstalt. 8 1/2 Uhr Vortrag. Vöcherstr. 20.  
1. Arbeiter-Spart-Club Germania. 1/2 Uhr Gedächtnisrede i. Ruckraum Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr. Zusammenf. i. Theater. Neben. Pension. Familienabend. 9 Uhr Sitzung Morgenr. Montfordiaa. Brantend. Täglich Schwammeln-Songert.  
„Friedrichshof“. Heute abend spielt die Ungarische Kapelle im Gartenjaal. Kapelle im Gartenjaal.  
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.  
L. A. Mandolinen-Gesellschaft. 9 Uhr. Generalass. Alre Dr. Prinz, Dertener. Kirch. vol. Vereinigung. 8 1/2 Uhr Familienabend. Oberstr. 28.  
Mittagstheater. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Hörsaal.  
Technischer Verein. 8 1/2 Uhr Öffentlicher Vortrag. Saal 3. Schrempf.  
Turingen-Gemeinde. 8 Uhr Turnen i. Mühl. u. Hof. in der Jentallunndale.  
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfrenden. 8 1/2 Uhr. Sitzung i. Landstrich.

**Kufeké** - Kinder- mehl - Kranken- kost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

**Choccosana** Wohlgeschmeckende Lebertran-Chocolade in fester Form. Ca. 45% Lebertran, Cacao, Zucker, Phosphors. Kalk, Lecithin-Phosphors. Die Millionen Kinder, welche früher mit Lebertran gequält wurden, jubeln jetzt, wenn's Choccosana gibt. Zu haben in den meisten Apotheken. Choccosana-Compagnie, Stuttgart, N.S.

Feinste massiv 15945 **SILBERNE BESTECKE** in schönsten Mustern zu bekannt mässigen Preisen. **G. SCHMIDT-STAUß** 154 Kaiserstr., gegenüb. der Post. Auswahlen zu Diensten.

**Sekt Rotkäppchen** Kloss & Foerster, Freyburg a. U. Zu beziehen durch die Weinhandlungen.



15289 **Kochherde** 14347 neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken. **Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155** Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.



**Geschwister Baer**  
 Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen  
 Kaiserstr. 149, I. Telefon 579  
 empfehlen ihr reiches Lager in 12780  
**Bett-, Tisch- und Leibwäsche.**  
 Grösste Auswahl in Damen- u. Kinderwäsche.  
 Kostenvorschläge für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.  
 Mässige Preise.

Zweckentsprechende  
**Zeichnungen zu Klischees**  
 jeder Technik, für Inserate, Kataloge etc., fertigt 14934.12.7  
**Wilh. Reiser, Lithograph, Gartenstr. 8.**

**Albert Günzer**  
 Atelier für Zahnheilkunde u. künstl. Zähne  
 Amalienstrasse 26, neben der Hirschapotheke.  
 Garantiert schmerzlose Zahnoperationen in Narkose (Chloroform, Bromäther) unter ärztl. Leitung, werden täglich ausgeführt.  
 Mässige Preise. 14000\*  
 Früher langjähriger erster Assistent des + Herrn Häuser.  
 Sprechstunden von 8-12 Uhr und 2-7 Uhr,  
 Sonntags von 9-12 Uhr.

**Austrocknung von Neubauten**  
 und feuchten Räumen (Patent Türk)  
 billigst, 15602.6.8

**Gerber & Schawinski**  
 Telefon 2041. Karlsruhe Hirschstr. 26.  
**Pariser Neuwascherei** 13638  
 16.10  
 für Kragen, Manschetten, Chemisetten und Hemden  
 von **Franz Maisch**, Adlerstrasse 32.  
 Herstellung wie neu, grösste Schonung der Wäsche.

**Braut-Ausstattungen**  
 Einzelne Möbel liefern wir als Spezialität  
 in Ia. Ausführung zu billigsten Preisen.  
 Um Besichtigung unserer  
 Ausstellung von über  
 50 kompletten Zimmern  
 wird gebeten.  
**Möbel-Magazin**  
 der vereinigten Schreinermeister  
 G. m. u. H.  
**Karlsruhe**  
 31 Amalienstrasse 31  
 Telefon 114.  
 NB. Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

**Semi-Emailschmuck!**  
 Auf Weihnachten werden  
**Broschen, Anhänger, Knöpfe,**  
 nach jeder Photographie, angefertigt.  
 Die neuesten Muster sind eingetroffen und an meinen Schau-  
 fenstern zu sehen.  
**Christian Fränkle, Goldschmied,**  
 Karlsruhe, Kaiserpassage 7a. 16278

**Gelegenheitskauf.**  
 Ein großer Posten  
**Stoffe zu Herren-Anzügen und Paletots**  
 sonstiger Preis Mk. 10.—  
**jetzt Mk. 6.50.**  
**Ludwig August Mayer,**  
 Ecke Ritterstrasse und Zirkel. 16168.3.2

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft Bähringerstrasse 88. 13589\*

**Pianos, erstklassige Fabrikate**  
 in allen Holzarten, von Mk. 420.— bis Mk. 1200.—, neueste Modelle, mit langjähriger Garantie. Grösste Auswahl, Günstige Zahlungsbedingungen. 16040.7.1  
**Pianos in Miete, auf Tage, Wochen od. längere Zeit billigst**  
**Fritz Müller, Musikalienhandlung,**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.  
 Telefon 1988. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**20% Rabatt.**  
  
 Setze mein ganzes Lager in **Gaslüstern** und **Zugampeln** einem grossen Verkaufer aus und gewähre auf alle, sich bei mir auf Lager befindenden **Beleuchtungskörper**  
**20% Rabatt**  
 Auf meine **Bade-Einrichtungen**, System Vaillant, Keller, Junkers usw., sowie **Waschtoiletten**  
 gebe ich **12% Rabatt**  
 Kein Kaufzwang. 16184.2.1  
 Lade zur Besichtigung ergebnis ein.  
**Leon Kahn, Installationsgeschäft**  
 Kreuzstrasse 3, vis-à-vis der Vereinsbank.

An einem guten 16182.3.2  
**Tanzkurs**  
 Samstag abends, oder Sonntag nachmittags können noch Damen und Herren teilnehmen.  
 Honorar Mk. 6.—  
 Selbst mündliche u. schriftliche Anfragen an  
**G. Amelunxen,**  
 Kaiserstrasse 21.

**Mechanik - Cylinder**  
  
 2jähr. Garantie für Haltbarkeit der Feder  
 inkl. elegant. Reise-Cardon  
 7.50, 8.50 bis 12 Mk.  
**Josef Goldfarb**  
 30 Kriegstrasse 30  
 gegenüber d. Hauptbahnhof. 14887

**Rosenträger,**  
 anerkannt gut und billig, empfiehlt in reicher Auswahl.  
**Otto Rübenacker,**  
 Erbsengrabenstrasse 31,  
 B42241 im weissen Bera. 20.4

Feinste Teemischungen  
**Tea-Marko:**  
**O-mi-to,**  
 feinsten, ausgiebigsten Familien-tee, offen und in Paletten, vorzügliche Teespezies, das Pfund 80 S bis 2.20, losen Tee von 1.10 bis 5.—.  
**Geschw. Maisch,**  
 Tee-, Kaffee- u. Schokoladen-Geschäft,  
 Kaiserstrasse 161,  
 Eingang Ritterstrasse, vis-à-vis dem Döringischen Spielwaren-Geschäft. 16062  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
 Telefon 1985.

**Winteräpfel,**  
 feinste Sorten, 3tr. 10 Pf., Birnen, feinste Spätk, 10 Pf., 2 Mit. vll. Badung, Nüssen 10 Pf., 2 Mit. Gutsverwaltung Schloss St. Apollinaris Post Völkensberg (Ober-Glabach).

**Photographie!**  
**Olga Klinkowström**  
 Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243.  
**Weihnachts-Aufträge**  
 ersuche gef., baldmöglichst aufzugeben, besonders  
**Kinder-Aufnahmen**  
 sowie Gruppen und Vergrösserungen, welche mehr Zeit und Mühe in Anspruch nehmen.  
**Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.**  
 Telefon 2420. 18640.24.5

  
 Grösste Auswahl in  
**Leder- und Winter-Schuhwaren**  
 Nur Erzeugnisse erster Fabriken!  
**Lebensbedürfnisverein**  
 Schublager: Herrenstrasse 14. 15984.3.3

**Feueranzünder,**  
 das H. Patent entf. 250 Stück à Mk. 2.50 empfiehlt  
 B43627.3.3  
**Ph. Bader Nachf.,**  
 Amalienstr. 83.

**Bester Zahler**  
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B44 01.4.1  
**J. Brauner, Markgrafenstr. 14.**

**Akt-Zeichnen.**  
 An einem Abend-Aktzeichnen (2 mal wöchentlich 8-10 Uhr) mit Korrektur, können noch 2 Damen teilnehmen. Näheres Bestenstr. 63, 5. Stod, Atelier Nr. 111. 15974.2

**Schneiderin** wünscht noch einige Kunden außer dem Hause anzunehmen. Off. unt. Nr. B4 715 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Stühle**  
 werden dauerh. geflocht. u. repariert  
**Stuhlflechterei Fr. Ernst,**  
 8.6 Adlerstrasse 2. 15487

**Damenwäsche,**  
 darunter feine Reifemäntel, billig zu verkaufen.  
 Wilhelmstr. 34, 2. St. i. Beim Laden. 16021







Kunsthandlung und Rahmenfabrik

E. Büchle

Kaiserstrasse 149

empfiehlt

Bildereinrahmungen

aller Stil- und Holzarten

in reicher Auswahl

bei billigster Berechnung.

15405

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Christian Jüngert, Privatier

sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus. Ganz besonderen Dank den ehrw. Krankenschwestern von Mühlburg, den ehrw. Krankenbrüdern für ihre aufopfernde Pflege, sowie Herrn Stadtpfarrer Jäger für seine trostreichen Worte und Krankenbesuche.

Karlsruhe, 9. November 1908.

16260

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Messang, geb. Jüngert  
Karl Messang, Zimmermeister.

Trauerhüte

Grosse Auswahl - Billigste Preise.

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 14571\*

Höchsten Nährwert hat Seelig's kandierte

KORN-KAFFEE

Der vollkommene KAFFEE-ERSATZ! Wohlgeschmeckend - billig

Brennholz

kurz gefügt, wird auf unserem Lagerplatz im Bannwald, Arbeitsstrasse, zu Nr. 119 pro Centner abzugeben. Moess & Coes, A.G. i. B.

Billige, neue Pianinos

recht guter Konstruktions, zur Ausübung einfacher Hausmusik 20.10 geeignet, empfiehlt L. Schweisgut, Karlsruhe, Erdstrasse 4.

Bülig zu verkaufen

2 Buffet, hochfein, Nr. 145, Veritio Nr. 30, Dwan, gut gerad, Nr. 30, Schmelzger Nr. 24, Trumeau, eleg. Nr. 80, eleg. Schreibtisch Nr. 60, Anzeigebrett, arch. Nr. 2, Diplomatenschränke Nr. 60, Kleiderkasten Nr. 19, Salontisch Nr. 18, d. v. stähler. Spiegel, Meublierte, Silber, Teppiche, Stühle, Decken, woll. Bettdecken, alles ganz neu, postbill. Herrenstr. 6, 11, 12.

Stellen finden

2 Köche, 2 Köchinnen in Privatwirtsch. bei hohem Lohn, Haus- u. Privatköche. Stelle sucht ein Landmädchen in Privat od. Geschäftsbüro. Bureau Jasper, Turckstr. 68, 11.

Mädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen für Zimmer und Hausarbeit gesucht. Zeugnisse erwünscht. 9652a, 3, 2.

Mädchen

das hübsch kann, wird gegen hohen Lohn und Kostübernahme gesucht. 9652a, 3, 3. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

3g. Mädchen gesucht

Durchaus zuverlässiges Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, wird zu kleiner Familie gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. 9652a, 3, 3. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

Feuer.

Lüchtiger gewandter Beamter per 1. Jan. auf gr. General-Agentur in Karlsruhe gesucht. Ausführl. Lebenslauf mit Zeugnisabschr. mit Nr. 1626 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin (Putzbrande)

mit prima Referenzen gesucht. Hohes Salair. 16406a, 3, 2. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

einige Tausend 3-20 Mk. lägl. können Personen jed. Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarb., händl. Tätigk., Vertretung, Mah., Erwerbseigentum in Freiburg i. Br. 16261.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Bauzeitung“ in Göttingen 76.

Schneider-Besuch

Tätige Modschneider, Lohnstarke 1, für dauernd gesucht. Spiegel & Wels, Kaiserstr. 76. 16267

Unter Großhandwerker

auf Werkstoff per sofort gesucht. Gebr. Strauss, Steinstrasse 23. B44076

tüchtig. Vorarbeiter für Automaten

gesucht. 9673a, 2, 1 Victoria-Werke A.G. Nürnberg.

Heizungs-Monteur.

Offerten nur mit Gehaltsantrag, sowie Ang. bisg. Tätigk. dauernd Stellung. 9644a, 2, 2 Otto Zepp, Zentralheizungsfabrik, Eisenburg.

Stellen finden

2 Köche, 2 Köchinnen in Privatwirtsch. bei hohem Lohn, Haus- u. Privatköche. Stelle sucht ein Landmädchen in Privat od. Geschäftsbüro. Bureau Jasper, Turckstr. 68, 11.

Mädchen

Ein braves, fleißiges Mädchen für Zimmer und Hausarbeit gesucht. Zeugnisse erwünscht. 9652a, 3, 2.

Mädchen

das hübsch kann, wird gegen hohen Lohn und Kostübernahme gesucht. 9652a, 3, 3. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

3g. Mädchen gesucht

Durchaus zuverlässiges Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, wird zu kleiner Familie gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. 9652a, 3, 3. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

Feuer.

Lüchtiger gewandter Beamter per 1. Jan. auf gr. General-Agentur in Karlsruhe gesucht. Ausführl. Lebenslauf mit Zeugnisabschr. mit Nr. 1626 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin (Putzbrande)

mit prima Referenzen gesucht. Hohes Salair. 16406a, 3, 2. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

einige Tausend 3-20 Mk. lägl. können Personen jed. Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarb., händl. Tätigk., Vertretung, Mah., Erwerbseigentum in Freiburg i. Br. 16261.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Bauzeitung“ in Göttingen 76.

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Stellen suchen

energisch u. zuverlässig. Baugewerkschaft, verh. 3 St. eigenes Geschäft als Maler od. Maler-Stellung als Maler od. Maler-Stellung. Off. unter Nr. 3612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5, 2

Wegen Keller-Räumung

sind einige hundert Hektoliter 1908er Karlsruher Kaiserwein, aus den besten Weinlagen stammend, sehr preiswert abzugeben. Abgabe nicht unter 20 Hektol. Offerten unter Nr. 9690a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beim Abbruch

in der Mühlburger Bräuerei werden Ziegel, Bauholz, etc. billig abgegeben. Näheres Lindenweg Nr. 7 und Abbruchstelle. 16088\*

Geschäftshaus

mit 2 Ladengeschäften in Karlsruhe, 2885 Mk. Mietannahme vertaucht od. vertaucht an Wirtshaus. B44068

Wirtschaft

in erster Lage S. Mühlburg (Bayer. Bier), schön eingerichtet, ist mit Fond per sofort von Eigentümer zu vergeben. Erford. 1500-2000 Mark. Offerten unter Nr. 321 an Daube u. Co. Straßburg i. Elz.

Wirtshaus - Wirtsgesell.

mit Realrecht, erbtungswegen zu verkaufen. Kein Bier-Vertrag, Latente. Offerten unter Nr. B43846 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zweistöd. Wohnhaus

2 Stockwerke mit 16 Nr. Gartenland, b. Karlsruhe Feuerwerk. Anschlag 9800 Mk., verkaufte zu 7500 Mk. sofort. 164062

Pianino

fast neu, billig zu verkaufen. B43130

Kein Preisanschlag.

Bequeme Ratenzahlung. Wer Herren- u. Damenstoffe, Anzüge nach Maß, Aussteuerartikel u. dergleichen, in bester Ausführung, mit billiger, endg. Abgabe, unter Nr. 15589 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz

vielleicht sich durch Kauf eines Artikels mit Anweisung zur Verfertigung des selben, eingetrag. geistl. Warenzeichen vorhanden. Offerten unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sehr gute Existenz

bietet sich jungen Leuten oder einzelnen Damen an einem Plazet Freiburg i. B. (auf alte Schulen in unmittelbarer Nähe) durch Gründung oder Verlegung eines Geschäftes jeder Branche, besonders für Schreibmaterialien, Delikatessen, Kolonialwaren etc. unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Realgasiwirtschaft zu verkaufen.

Das Anwesen in einer Garnison- u. Industriestadt Mittelbadens, mit 2000 qm. Grund, 8 Keller mit Fabrik, neue Stallungen, eignet sich gut zu einem Bier- u. Wirtshaus. Ein tüchtiger Wirt oder Koch mit etwas Vermögen wird auf Wunsch durch Großbrauerei mit Kapital unterstützt. Interessenten wollen sich unter Nr. B43420 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

Seltengünstige Gelegenheiten.

Besonderer Umstände halber ist eine gutgehende Gastwirtschaft mit allem Zubehör, Gartenwirtschaft billig zu verkaufen. Das Objekt befindet sich in bevorzugter Lage in einem der schönsten am Oberrhein. Selbstverständl. erfahren Näheres unter Nr. 9543a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

einige Tausend 3-20 Mk. lägl. können Personen jed. Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarb., händl. Tätigk., Vertretung, Mah., Erwerbseigentum in Freiburg i. Br. 16261.

Christbäume

Größe 1-2 Meter Höhe, bei Eg. Schmaltzle, C. Ferd. Weier.

Kein Preisanschlag.

Bequeme Ratenzahlung. Wer Herren- u. Damenstoffe, Anzüge nach Maß, Aussteuerartikel u. dergleichen, in bester Ausführung, mit billiger, endg. Abgabe, unter Nr. 15589 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz

vielleicht sich durch Kauf eines Artikels mit Anweisung zur Verfertigung des selben, eingetrag. geistl. Warenzeichen vorhanden. Offerten unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sehr gute Existenz

bietet sich jungen Leuten oder einzelnen Damen an einem Plazet Freiburg i. B. (auf alte Schulen in unmittelbarer Nähe) durch Gründung oder Verlegung eines Geschäftes jeder Branche, besonders für Schreibmaterialien, Delikatessen, Kolonialwaren etc. unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Realgasiwirtschaft zu verkaufen.

Das Anwesen in einer Garnison- u. Industriestadt Mittelbadens, mit 2000 qm. Grund, 8 Keller mit Fabrik, neue Stallungen, eignet sich gut zu einem Bier- u. Wirtshaus. Ein tüchtiger Wirt oder Koch mit etwas Vermögen wird auf Wunsch durch Großbrauerei mit Kapital unterstützt. Interessenten wollen sich unter Nr. B43420 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

Seltengünstige Gelegenheiten.

Besonderer Umstände halber ist eine gutgehende Gastwirtschaft mit allem Zubehör, Gartenwirtschaft billig zu verkaufen. Das Objekt befindet sich in bevorzugter Lage in einem der schönsten am Oberrhein. Selbstverständl. erfahren Näheres unter Nr. 9543a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

einige Tausend 3-20 Mk. lägl. können Personen jed. Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarb., händl. Tätigk., Vertretung, Mah., Erwerbseigentum in Freiburg i. Br. 16261.

Christbäume

Größe 1-2 Meter Höhe, bei Eg. Schmaltzle, C. Ferd. Weier.

Kein Preisanschlag.

Bequeme Ratenzahlung. Wer Herren- u. Damenstoffe, Anzüge nach Maß, Aussteuerartikel u. dergleichen, in bester Ausführung, mit billiger, endg. Abgabe, unter Nr. 15589 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz

vielleicht sich durch Kauf eines Artikels mit Anweisung zur Verfertigung des selben, eingetrag. geistl. Warenzeichen vorhanden. Offerten unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sehr gute Existenz

bietet sich jungen Leuten oder einzelnen Damen an einem Plazet Freiburg i. B. (auf alte Schulen in unmittelbarer Nähe) durch Gründung oder Verlegung eines Geschäftes jeder Branche, besonders für Schreibmaterialien, Delikatessen, Kolonialwaren etc. unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Realgasiwirtschaft zu verkaufen.

Das Anwesen in einer Garnison- u. Industriestadt Mittelbadens, mit 2000 qm. Grund, 8 Keller mit Fabrik, neue Stallungen, eignet sich gut zu einem Bier- u. Wirtshaus. Ein tüchtiger Wirt oder Koch mit etwas Vermögen wird auf Wunsch durch Großbrauerei mit Kapital unterstützt. Interessenten wollen sich unter Nr. B43420 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

Seltengünstige Gelegenheiten.

Besonderer Umstände halber ist eine gutgehende Gastwirtschaft mit allem Zubehör, Gartenwirtschaft billig zu verkaufen. Das Objekt befindet sich in bevorzugter Lage in einem der schönsten am Oberrhein. Selbstverständl. erfahren Näheres unter Nr. 9543a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

einige Tausend 3-20 Mk. lägl. können Personen jed. Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarb., händl. Tätigk., Vertretung, Mah., Erwerbseigentum in Freiburg i. Br. 16261.

Christbäume

Größe 1-2 Meter Höhe, bei Eg. Schmaltzle, C. Ferd. Weier.

Kein Preisanschlag.

Bequeme Ratenzahlung. Wer Herren- u. Damenstoffe, Anzüge nach Maß, Aussteuerartikel u. dergleichen, in bester Ausführung, mit billiger, endg. Abgabe, unter Nr. 15589 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Existenz

vielleicht sich durch Kauf eines Artikels mit Anweisung zur Verfertigung des selben, eingetrag. geistl. Warenzeichen vorhanden. Offerten unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sehr gute Existenz

bietet sich jungen Leuten oder einzelnen Damen an einem Plazet Freiburg i. B. (auf alte Schulen in unmittelbarer Nähe) durch Gründung oder Verlegung eines Geschäftes jeder Branche, besonders für Schreibmaterialien, Delikatessen, Kolonialwaren etc. unter Nr. 9622a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Realgasiwirtschaft zu verkaufen.

Das Anwesen in einer Garnison- u. Industriestadt Mittelbadens, mit 2000 qm. Grund, 8 Keller mit Fabrik, neue Stallungen, eignet sich gut zu einem Bier- u. Wirtshaus. Ein tüchtiger Wirt oder Koch mit etwas Vermögen wird auf Wunsch durch Großbrauerei mit Kapital unterstützt. Interessenten wollen sich unter Nr. B43420 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

Seltengünstige Gelegenheiten.

Besonderer Umstände halber ist eine gutgehende Gastwirtschaft mit allem Zubehör, Gartenwirtschaft



**Fächer** für Ball, Gesellschaft, Theater, Trauer u. s. w. das Neueste und Eleganteste aus Crêpe, Gaze, Seide, Spitzen, Federn etc. empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen

Kaiserstrasse 104  
Herrenstr.-Ecke  
Karlsruhe

Grossherzoglicher Hoflieferant  
**Friedrich Bloss**

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie.

Prompte Besorgung von Neumontierung u. Reparaturen.

**Felix Müller, Nachfl. Rich. Grouars,**  
Juwelier und Goldschmied.  
Beste Reparaturwerkstätte am Plage.  
Kaiserstrasse Nr. 179, Hof, lin. d. Kaiserstrasse Nr. 179.  
Reparaturen u. Umänderungen von Juwelen, Gold- u. Silber-  
Waren, prompt, sauber u. billig.  
Vergolden und Versilbern.  
Ankauf von altem Gold und Silber.

**Damenblusen**  
In allen Grössen und Ausführungen, vom einfachsten bis elegantesten Genre, empfehlen zu sehr billigen Preisen.  
Auswahlen stehen gerne zur Verfügung.

**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen  
Kaiserstrasse 149, I. 16050,3,2

**Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle**  
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446  
Haushaltungswäsche — Hotelwäsche  
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.  
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt.  
Nach auswärtig franko gegen franko.  
Verlangen Sie bitte Preisliste.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Spielwaren und Korbwaren**  
bei  
**F. Wilhelm Doering**  
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse  
**Für Brautleute.**  
20 Zimmer-Einrichtungen  
in jeder Preislage, äusserst preiswert zu verkaufen.  
Die Möbel werden auch einzeln abgegeben.  
**V. Schorpp,**  
Möbelindustrie Durmersheim, bei Karlsruhe.

**Damen,**  
welche bei der Directoire-  
Mode 1908 Wert auf eine  
elegante Figur und ein  
gutsitzendes Corset legen,  
tragen P. D. Corsets

**Bruxelles-Paris**  
Haupt-Depot:  
**A. Lucas**  
Kaiserstr. 185.  
Telephon 2262.  
Auswahlsendungen prompt.

**Malzkaffee Marke „Turmberg“**  
Ist heute, durch Vervollkommnung in der Fabrikation, ein erstklassiges, bestb. kömliches Getränk und vollständiger, sowie billigster Ersatz für Bohnenkaffee.

Dienstag bis Samstag Soweit Vorrat.

# Puppen-Bestandteile

## und Puppen.

Puppen, gekleidet, mit Gelenkrumpf	68, 32 ♂	Puppen-Rümpfe, Leder imit., gross	85, 48 ♂
Puppen, gekleidet, Gelenkrumpf u. Schlaufen	98, 78 ♂	Puppen-Rümpfe, Leder	145, 85 ♂
Puppen, Kugelgel nk, elegante Kleidung	2.25, 1.25	Puppen-Köpfe, Biskuit, mit Perücke u. Schlaufen	55, 45, 35 ♂
Puppen, gestrickte Kleidchen, Cell.-Kopf	110, 95 ♂	Puppen-Köpfe, Celluloid, ohne Haar	45, 35, 22 ♂
Puppen, ff. Gliedergestell, mit eleganter moderner Kleidung	4.75, 3.95	Puppen-Köpfe, Celluloid, mit Perücke	68, 58 ♂
Werfpuppen	48, 38, 28 ♂	Puppen-Arme, Leder, Biskuit	28, 22, 15 ♂
Musikpuppen	175, 125, 98 ♂	Puppen-Schuhe	Paar 30, 20, 12, 8 ♂
Puppen, ungekleidet, mit Gelenkrumpf und Schlaufen	145, 98, 68 ♂	Puppen-Hüte, garniert	78, 48, 38, 28 ♂
Puppen, ungekleidet, Ledergestell und Celluloidkopf	1.95, 1.55, 1.35	Puppen-Perücken	68, 48, 28 ♂
Puppen-Rümpfe, Stoff	48, 38, 22 ♂	Puppen-Kleider in allen Preislagen	von 48 ♂ an
		Puppen-Unterkleider in grösster Auswahl.	

# Hermann Tietz

Nur  
Uhren-Reparatur-  
Werkstätte

**Hub. Langenberg.**  
Kaiser-Wilhelmstrasse 40.  
Glas, Reiger, Bügel je — 20 Mk.  
Neue Feder einsetzen 1.—  
Uhr reinigen 1.50  
u. neue Feder 2.—  
Bei Annahme von Uhren wird stets  
der Preis festgesetzt. 14345\*

**OSCAR SUCK, HOFPHOTOGRAPH, KARLSRUHE**  
INH.: OSCAR SUCK.  
KAISERSTRASSE 223. TELEPHON 100.  
WERKSTÄTTEN FÜR BILDNIS- UND REPRODUKTIONSPHOTOGRAPHIE,  
ARCHITECTURAUFNAHMEN. ÜBERNAHME VON AMATEURARBEITEN.  
ERSTCLASSIGE TECHNISCHE AUSFÜHRUNG. 15669,27.7  
AUFTRÄGE FÜR WEIHNACHTEN WERDEN BALDIGST ERBETEN.

**Spielen Sie Theater?**  
Singen Sie?  
Wollen Sie neue Couplets  
vortragen?  
Brauchen Sie für Hoch-  
zeit- oder Vollerabend  
humor. Stoff od. wünschen  
Sie in Ihrem Vereine  
Reden zu halten,  
Herren- und Damen-  
Aufführungen wirkungs-  
voll zu gestalten?  
So verlangen Sie gratis und  
franko mein  
**Theater-Handbuch**  
für Feuerwehr-Vereine,  
Turn-, Militär-Vereine, so-  
wie für alle Sportvereine etc.

**Fritz Müller,**  
Musikalienhandlung,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 221.  
Telephon 1988.

**Alte Stiefel**  
**Alte Kleider**  
Und was braucht man denn noch weiter  
Bringt ihr hohen Preis man los,  
Bei der Firma **Josef Gross.**  
B44040.2.1 Markgrafenstr. 16.

Nur Zirkel 32,  
Gute Ritterstrasse, 1 Treppe,  
**Pelze**  
aller Arten 15175\*  
staunend billig  
zu verkaufen.

**Wachstuch-Tischdecken, abgepasst**  
**Wachstuch-Tischläufer**  
**Wachstuch-Auflegerstoffe für Küchentische**  
**Wachstuch-Wandschoner**  
**Wachstuch-Spindborden**  
**Wachstuch-Schürzen für Damen und Kinder**  
**Lederschurzelle für Knaben**  
**Wachs- und Ledertuche am Stück**  
in allen Breiten und Farben, nur erste Qualitäten, im  
Spezialgeschäft von  
**Aretz & Cie.,** Grossh. Hoflieferanten.  
Hauptgeschäft: **Kreuzstrasse 21;** Telephon 219.  
Filiale: **Kaiserstrasse 215;** Telephon 1655.

**Bündelholz**  
per Bund 13 ♂  
**Buchene**  
**Bügelkohlen**  
das 2 Pfd.-Pak. 16 ♂  
5.2 empfehlen 15698

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.,  
in den bekannten Verkaufsstellen.

Staubend billige Neuheiten in  
**Damenpelzen**  
von 5 Mk. an, reizende Neuheiten in  
besseren Pelzen, auch echt **Stund,**  
**Herr, Tibet u. f. w.,** weiße Ball-  
u. farb. Blusen u. Kostümröcke zu  
außergewöhnlich billigen Preisen.  
B43783.3.3 Gurschur. 52, part.

**Gurtche und zahlungsdahige**  
Gente erhalten

**Möbel, ganze**  
**Einrichtungen**  
von einem bedeutenden Möbel-  
haus auf  
monatliche Zahlungsweise,  
ohne daß der Kunde mehr als den  
realen, billigen berechneten  
Preis zahlen muß.  
Nur Leute, welche ihre Zahlungs-  
fähigkeit nachweisen können, wollen  
Offerte unter Nr. 16241 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ einreichen. 3.1

**Ein Dackel,**  
schwarz und braun, hat sich Sonntag  
abend in der Kaiserallee verloren.  
Nachrichten bitte an **Bräuer**  
**A. Prütz** hier, Kaiserallee 10, ge-  
langen zu lassen. B43942.2.2

**Hund entlaufen,**  
mittelgroß, schwarz, mit gelben Füßen,  
um Rückgabe wird gebeten gegen  
Belohnung. B439.8.2.2  
**G. Kieger** Wilhelmstraße 2.  
Vor Ankauf wird gewarnt

**Dachshund entlaufen,**  
schwarz mit rotbraun B44008.2.1  
Abzu eben gegen Belohnung  
**Wittoriastraße 12, vaterre.**  
Ein neuer **Uniformmantel, tad.**  
Kinderst. mit Rot u. Kopfteil,  
sowie tad. **Wachstommode** sind zu  
verkaufen. B44.4.1  
**Kaiserstraße 11, 2. St. Itz.**  
Zu Ankauf zu verkaufen ist ein  
neuer **Herrnpelzmantel, f. mittel-**  
große, salante Figur passende. Näh.  
zu erf. **Steinstr. 31, II.** B44082

**Kinderwagen, Sitz- und Liege-**  
wagen, sehr wenig gebraucht, neues  
Modell, hat billig zu verkaufen. 2.1  
B44020 **Rörnerstr. 40, II, I.**

**Bug der Gründungen,**  
**Gewerbe und Industrien,**  
10 Bände, wie neu, billig zu ver-  
kaufen. **Hardstr. 27, III.**

**Sparföhherde**  
beste Konstruktion billigt unt. voller  
Garantie empfiehlt die **Elektro-**  
von **Anton Martin,**  
**Bürgerstr. 19.** B44016